



# WIR SICHERN INTERNATIONALISIERUNG, BESCHÄFTIGUNG UND WACHSTUM

Deutsche und europäische Produkte und Dienstleistungen stehen weltweit für Qualität und Zuverlässigkeit. Dieses Potenzial in Wachstum umzusetzen ist unser Auftrag. Mit maßgeschneiderten Finanzierungen begleiten wir verlässlich deutsche und europäische Großunternehmen und Mittelständler durch alle Projektphasen, sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländer. Unsere Finanzierungen in den Bereichen Exportwirtschaft, Klimaschutz, Infrastruktur und Rohstoff-sicherung basieren auf tiefem Branchenverständnis und Strukturierungskompetenz, unser internationales Netzwerk ist tragfähig: Die Stärkung der Marktposition unserer Kunden im globalen Wettbewerb ist unsere Motivation, Wachstum und Sicherung der inländischen Beschäftigung unser Ziel – seit nahezu 60 Jahren.



# KFW IPEX-BANK



## Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
<b>WIR SICHERN INTERNATIONALISIERUNG</b>	<b>10</b>
Exportfinanzierung	10
Umwelt- und Klimaschutz	16
Infrastruktur	22
<b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG</b>	<b>26</b>
Operative Geschäftstätigkeit	27
Personalarbeit	30
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 DER KFW IPEX-BANK GMBH</b>	<b>32</b>
Lagebericht	32
Jahresabschluss	54
Anhang	58
Bestätigungsvermerk	76
Corporate Governance Bericht	77
Impressum   Bildverzeichnis	83

Seite 10 Exportfinanzierung



Seite 22 Infrastruktur



Seite 16 Umwelt- und Klimaschutz





2011

## KREDITVOLUMEN DES GESCHÄFTSFELDES DER EXPORT- UND PROJEKTFINANZIERUNG

	2011
Kreditvolumen des Geschäftsfeldes <sup>1)</sup> nach Geschäftssparten	Mrd. EUR
Schifffahrt	14,4
Luftfahrt und Schienenverkehr	11,9
Energie und Umwelt	10,5
Transport- und soziale Infrastruktur	7,3
Grundstoffindustrie	7,2
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom	6,6
Finanzinstitutionen und Trade & Commodity Finance	2,1
LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>61,1</b>

<sup>1)</sup> Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank GmbH

## KENNZAHLEN DER KfW IPEX-BANK GMBH

	2011	2010
<b>Bilanzkennzahlen<sup>1)</sup></b>	Mrd. EUR	Mrd. EUR
Bilanzsumme	46,4	45,5
Kreditvolumen	29,4	29,5
Eventualverbindlichkeiten	2,2	2,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5,5	5,8
Treuhandvermögen	22,6	21,8
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, Unwiderrufliche Kreditzusagen)	54,2	53,4
Bilanzielles Eigenkapital	2,6	2,6
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	5,6	5,7
<b>Ergebnisse</b>	Mio. EUR	Mio. EUR
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	258	250
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	-34	-33
Jahresüberschuss	30	145
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	623	889
<b>Zahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung)</b>	<b>531</b>	<b>530</b>

<sup>1)</sup> In Abstimmung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde kehrt die KfW IPEX-Bank GmbH im Geschäftsjahr 2011 zum Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand betreuten E&P-Fördergeschäfts (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten) zurück. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr 2011. Im Hinblick auf seine herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir uns auf unsere Stärken und unseren Auftrag konzentriert: die deutsche und europäische Exportwirtschaft durch leistungsfähige Finanzierungen im globalen Wettbewerb zu unterstützen. Der Erfolg hat dabei unseren langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsansatz bestätigt. Wir sind stolz, dass wir mit unserer Arbeit nicht nur zum Erhalt und Ausbau der inländischen Wirtschaftskraft und Beschäftigung, sondern darüber hinaus auch zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beitragen konnten – sowohl in Deutschland als auch in den Zielländern der Exporte.

Die weltwirtschaftliche Aufschwungdynamik der letzten Jahre hat inzwischen an Kraft verloren. Vielfach wird befürchtet, dass die fragile Finanzmarktsituation und die fortdauernden Struktur- und Schuldenprobleme in der Eurozone negativ in die Realwirtschaft ausstrahlen, die sich bis zuletzt jedoch noch sehr robust gezeigt hat. Zusätzlich dürften die Refinanzierungsschwierigkeiten der Banken anhalten und mit Blick auf künftige Regulierungsanforderungen weitere Anpassungen ihrer Portfoliostruktur nach sich ziehen. Gerade mit Blick auf das noch solide Wachstum der Schwellenländer, die wichtige Absatzmärkte der heimischen Exportwirtschaft sind, rechnen wir mit einer unverändert hohen Nachfrage für unsere mittel- und langfristigen Finanzierungen.

Deutsche und europäische Unternehmen sind vor allem im globalen Wettbewerb auf starke Banken angewiesen, die mit ihren Finanzierungen realwirtschaftliche Investitionsprojekte überhaupt erst möglich machen.

Die Zusammenarbeit zwischen Finanz- und Exportwirtschaft ist deswegen elementar für die Wirtschaftskraft und den Wohlstand unseres Landes. Die deutsche Industrie – vom Großunternehmen bis hin zum Mittelstand – ist und bleibt auch in Zukunft stark exportorientiert, und gerade angesichts der Krise erscheint die anhaltende internationale Nachfrage nach deutschen

Gütern umso wertvoller. Die Ausfuhren aus Deutschland konnten nach einem Anstieg um über 11% im Jahr 2011 erstmals die Marke von 1 Bio. EUR überschreiten und machen derzeit fast 10% des Welthandels aus. Dass unser Land von schwerwiegenden wirtschaftlichen Rückgängen verschont geblieben ist, haben wir vor allem der Exportwirtschaft zu verdanken, von der fast die Hälfte unserer Wirtschaftsleistung abhängt.

In diesem Umfeld ist es Ziel der KfW IPEX-Bank, ihre Marktposition als führender Spezialfinanzierer zu stärken. Als Strukturierungsexperte mit Branchen-Know-how, langjähriger Erfahrung und fundierten Marktkenntnissen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum weltweiten unternehmerischen Erfolg unserer Kunden. Aufgrund unserer regionalen Präsenz in den für die deutsche und europäische Exportwirtschaft wichtigsten Auslandsmärkten und als Teil der international vernetzten KfW Bankengruppe stehen wir den Unternehmen als verlässlicher Partner für anspruchsvolle Finanzierungen weltweit zur Seite – von der Konzeptionsphase der Projekte bis zum Abschluss der Kreditverträge und darüber hinaus. Neben der Unterstützung der Exportwirtschaft stehen die Finanzierungen von Umwelt- und Klimaschutzprojekten, von Transportmitteln und Infrastrukturprojekten sowie von Vorhaben zur Versorgung der deutschen Industrie mit Rohstoffen im Fokus unserer Arbeit.

„Die Art und Weise, wie unsere langjährige Erfahrung und handwerkliche Präzision bei der Entwicklung und Strukturierung anspruchsvoller Projekt- und Exportfinanzierungen zum Einsatz kommen, gleicht der Arbeitsweise einer Manufaktur. Mit unseren maßgeschneiderten Lösungen tragen wir zuverlässig dazu bei, dass viele Vorhaben überhaupt erst realisiert werden können.“

Harald D. Zenke  
Sprecher der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank



In besonderer Weise sehen wir uns dazu verpflichtet, jene Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Grundlage der Umwelt- und Sozialprüfung aller von uns finanzierten Projekte ist unsere inzwischen seit über elf Jahren bestehende Umwelt- und Sozialrichtlinie. Im Hinblick auf die globale Dimension unserer Arbeit und die damit verbundene internationale ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung ist die KfW IPEX-Bank langjähriges Mitglied der „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI).

Dank des großen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unseres langfristigen Ansatzes sowie einer vorausschauenden Risikopolitik konnten wir unserem Auftrag im Jahr 2011 außerordentlich erfolgreich gerecht werden. Das Neuzusagevolumen für das Berichtsjahr betrug 11,4 Mrd. EUR. Hinzu kamen 2,0 Mrd. EUR an Darlehen zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR. Die höchsten Zusagen wurden mit 2,1 Mrd. EUR in der Sparte Energie und Umwelt erreicht, gefolgt von Schifffahrt sowie Luftfahrt und Schienenverkehr mit jeweils 2,0 Mrd. EUR. Ursachen für diese positive Zusageentwicklung waren zum einen die hohe Investitionsneigung der Unternehmen, zum anderen die relative Zurückhaltung von Banken und anderen Kapitalmarktteilnehmern in einzelnen Segmenten.

Der Erfolg des vergangenen Jahres spiegelt sich auch in unserem wirtschaftlichen Ergebnis wider. Das Betriebsergebnis vor Steuern der KfW IPEX-Bank GmbH betrug 224 Mio. EUR. Das von uns verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung hat im Jahr 2011 mit 623 Mio. EUR im mehrjährigen Vergleich weit überdurchschnittlich zum Konzernergebnis der KfW beigetragen. Das Geschäftsfeld ist damit weiterhin ein wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe und trägt aktiv zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW bei.

In unserem Kurs sehen wir uns auch durch die Ergebnisse einer von einem Marktforschungsinstitut durchgeführten Kundenbefragung bestätigt: Sowohl bei der Gesamtzufriedenheit als auch bei der Kundenloyalität wurden uns

sehr hohe Werte bescheinigt – gerade auch im Hinblick auf vergleichbare Untersuchungen. In der Kundenwahrnehmung sind die Merkmale „Verlässlichkeit“, „Fachkompetenz“ und „Branchenexpertise“ sowie die „Beratungsqualität“ der KfW IPEX-Bank deutlich positiv ausgeprägt.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr möchten wir Michael Ebert, der zum 31.03.2011 sein Amt als Mitglied der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank niederlegte, unseren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen. Mit seinem Wechsel in die KfW Bankengruppe übernahm er dort die Funktion des Chief Compliance Officer und die Leitung des Bereichs Compliance. Gerne blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück und wünschen ihm für die neue Herausforderung im Mutterkonzern unserer Bank persönlich alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Unser Ziel bleibt für die Zukunft, in einem weiterhin anspruchsvollen konjunkturellen und von Wettbewerb geprägten Umfeld unsere Marktposition als erfahrener und leistungsfähiger Spezialist sowie verlässlicher Partner in der Projekt- und Exportfinanzierung dauerhaft zu stärken.

Auch im bereits begonnenen Jahr 2012 werden wir uns auf Finanzierungen zur Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft, zur Weiterentwicklung wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur sowie von Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes und der Rohstoffsicherung Deutschlands konzentrieren.

Entscheidende Voraussetzung für all dies sind die Einsatzbereitschaft und das Engagement sowie die große Expertise und Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese zu erhalten, zu fördern und auszubauen ist uns in besonderer Weise ein Anliegen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat dabei einen hohen Stellenwert, was die mehrfache Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen durch die Hertie-Stiftung unterstreicht.



Christiane Laibach



Christian K. Murach



Markus Scheer



Harald D. Zenke  
(Sprecher)



/ Harald D. Zenke  
(Sprecher)



/ Markus Scheer



/ Christiane Laibach



/ Christian K. Murach

## VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT IN EINEM ERFOLGREICHEN JAHR

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Sie hat den Aufsichtsrat aus seiner Sicht fortlaufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank GmbH unterrichtet.

Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und uns mit ihr beraten. Wir waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsführung berichtete jeweils über die laufende Geschäftsentwicklung, über aktuelle Themen sowie über die Neugeschäftsplanung und stellte die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Quartalsabschlüsse vor.

In der ersten Sitzung am 23.03.2011 haben wir den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr geprüft und der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – vorbehaltlich der Bestellung als Abschlussprüfer durch den Gesellschafter – den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2011 erteilt. Wir verabschiedeten den Bericht des Aufsichtsrats sowie erstmals den Corporate Governance Bericht mit der Entsprechenserklärung. Ferner empfahlen wir dem Gesellschafter, die in Zusammenhang mit dem Projekt Steuerung des Geschäftsfeldes E&P der KfW erforderlichen Änderungen der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer zu beschließen. Weitere Empfehlungen betrafen die Verlängerung der Geschäftsführerverträge von Herrn Murach und Herrn Scheer um weitere fünf Jahre sowie die auf Basis der Gesamtzielerreichung ermittelte leistungsorientierte Tantieme der Geschäftsführung für das vergangene Geschäftsjahr. Wir nahmen den ab April 2011 geltenden geänderten Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsführung zur Kenntnis. Zusätzlich stimmten wir im Wege eines Vorratsbeschlusses der einzelfallbezogenen Kreditaufnahme der KfW IPEX-Bank GmbH bei der EIB zu und nahmen das Ergebnis der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie die Berichte des Kredit-, Präsidial- und Prüfungsausschusses zur Kenntnis.

In der Sitzung am 01.07.2011 wurden wir über die mit der BaFin abgestimmte Bilanzierung des Treuhandgeschäftes auf der Bilanz der KfW IPEX-Bank

GmbH informiert und erörterten den Stand des Projektes Aufbau der Personalkapazitäten und dessen Auswirkungen auf die Zusammensetzung unseres Gremiums durch das Erfordernis der Einführung eines drittelmitbestimmten Aufsichtsrats sowie den geplanten Erwerb von Anteilen an einer neu zu gründenden strategischen Beteiligung. Zusätzlich diskutierten wir verschiedene Sonderthemen, wie etwa den positiven Verlauf der Nachschauprüfung betreffend den Internal Ratings-Based Approach (IRBA) und der Prüfung der Einlagensicherung des VÖB. Wir nahmen das im Umlaufverfahren einstimmig gefasste Ergebnis betreffend den Erwerb von Geschäftsanteilen an der strategischen Beteiligung AKA Ausfuhrkredit GmbH, den Bericht zur strategischen Beteiligung Railpool GmbH sowie die Berichte des Kreditausschusses und des Prüfungsausschusses zur Kenntnis, ebenso wie den Bericht des Wertpapier-Compliance-Beauftragten.

In der Sitzung am 23.09.2011 befassten wir uns neben den regelmäßig erörterten Themen der Ertrags- und Risikolage und der Geschäftsentwicklung mit der Risikoversorge und der Planung für das Geschäftsjahr 2012 sowie den Auswirkungen von Basel III auf die Eigenkapitalstruktur der KfW IPEX-Bank GmbH. Ferner wurde uns die Idee der Gründung eines Unternehmensbeirats vorgestellt. Wir nahmen die Präsentation der Geschäftsführung zum geplanten Kapazitätsaufbau und zu den damit verbundenen Auswirkungen auf Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats zur Kenntnis und unterstützten die Geschäftsführung bei der Planung und Umsetzung dieses Vorhabens. Nach der Erläuterung der Fragebögen betreffend die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß PCGK nahmen wir die Berichte des Prüfungs- und Kreditausschusses zur Kenntnis.

Nach der Erörterung der Geschäftsentwicklung, der Risiko- und der Ertragslage wurde in der Sitzung vom 24.11.2011 über die nun konkrete Zusammensetzung des neu gegründeten Unternehmensbeirats und das finale Kapitalisierungskonzept berichtet und diskutiert. Daneben war die Sitzung von der Diskussion über die Konzerngeschäftsfeldplanung 2012 sowie über die Geschäfts- und Risikostrategie 2012 geprägt. Es wurde über den aktuellen

Stand der strategischen Beteiligung an der Railpool GmbH ebenso wie über eine Kundenbefragung und das Vergütungssystem der KfW IPEX-Bank GmbH berichtet. Ferner stellte der Sektor „Energie und Umwelt“ die wesentlichen Eckpunkte seiner Strategie, seines Portfolios sowie seiner Risiko- und Marktsituation vor. Es fanden Diskussionen zu den Berichten des Prüfungs- und des Kreditausschusses statt, und zusätzlich beschlossen wir die Mittelaufnahme der Bank für das Geschäftsjahr 2012. Ferner wurden die Zielvereinbarungen der Geschäftsführung diskutiert und es wurde darüber berichtet, dass derzeit die Auswertung der Fragebögen betreffend die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats für das laufende Berichtsjahr durchgeführt wird.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Aufsichtsrat verschiedene personelle Veränderungen statt: Herr Dr. Schröder schied mit Wirkung zum 31.03.2011 aus dem Aufsichtsrat aus, seine Nachfolge trat Herr Loewen mit Wirkung zum 01.07.2011 an. Herr Staatssekretär Dr. Pfaffenbach ist zum 31.05.2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Sein Nachfolger wurde Herr Staatssekretär Homann, der mit Wirkung zum 01.07.2011 das Mandat übernommen hat. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank GmbH haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte bei Abstimmungen innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse aufgetreten.

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung in seiner Sitzung am 19.03.2012 erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung empfohlen. Grundlage der Erörterung war der Bericht (Teilprüfungsbericht II) der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die

Prüfung des am 14.02.2012 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011. KPMG hat am 01.03.2012 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat stimmten wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 19.03.2012 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigten den Jahresabschluss und den Lagebericht. Wir haben der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Jahresüberschuss in Höhe von 30,1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Wir danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2011.

Frankfurt am Main, den 19. März 2012

Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg

Vorsitzender



EXPORTFINANZIERUNG

Wie flüssige Mittel in  
einem stahlharten Geschäft  
Aufträge sichern





## LEISTUNGSFÄHIGE FINANZIERUNGEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT IM GLOBALEN WETTBEWERB

Damit die Exportwirtschaft ihr Potenzial voll entfalten kann, brauchen die Unternehmen neben dem Zugang zu den weltweiten Märkten auch einen verlässlichen Finanzierungspartner für ihr spezielles Geschäft. Wie zum Beispiel die P+S Werften, die im Auftrag der grönländischen Reederei Royal Arctic Line A/S fünf eisgängige Transportschiffe fertigen. Die auf den Werften in Stralsund und Wolgast gebauten Arctic-Spezialschiffe sind für den Linieneinsatz auch zwischen den entlegenen Siedlungen entlang der grönländischen Küste bestimmt. Die Exportfinanzierung der KfW IPEX-Bank für die grönländische Reederei trägt somit nicht nur zur Beschäftigungssicherung in einer innovativen Branche in Deutschland und zur Modernisierung der maritimen Infrastruktur bei. Sie gewährleistet auch die ganzjährige Versorgung der grönländischen Bevölkerung mit Bedarfsgütern.

## FÜHREND IN DER EXPORT- UND PROJEKTFINANZIERUNG

Die KfW IPEX-Bank bietet der deutschen und europäischen Exportwirtschaft maßgeschneiderte Lösungen. Ihr tiefes Branchen-Know-how und ihre Strukturierungskompetenz sichern den Kunden eine hervorragende Marktposition im internationalen Wettbewerb. Nicht nur für Großunternehmen und deren Abnehmer, sondern auch für den Mittelstand als wichtige Säule unseres Wirtschaftssystems.

Mit leistungsfähigen Finanzierungen trägt die KfW IPEX-Bank zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und der Internationalisierung der deutschen und europäischen Exportunternehmen bei.

### Ausfuhren sichern Wirtschaftskraft und Beschäftigung

Die deutsche Exportwirtschaft stellt unbeeinträchtigt von allen Turbulenzen durch Staatsschuldenkrise und Nachlassen der Dynamik des weltweiten Wirtschaftswachstums neue Rekorde auf: Die Ausfuhren stiegen 2011 um über 11 % und haben im Gesamtjahr erstmals die Marke von 1 Bio. EUR überschritten. Auf das Konto unserer Exportwirtschaft geht nicht nur fast die Hälfte der inländischen Wirtschaftsleistung, sondern auch etwa 10 % des gesamten Welthandels. Dass Deutschland derzeit fast unberührt von konjunkturellen Einbrüchen bleibt, ist vor allem dem Außenhandel zu verdanken. Er sichert

nicht nur bestehende Arbeitsplätze, sondern schafft zusätzliches Wachstum und treibt Innovationen voran.

Für das Jahr 2012 geht der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) trotz allgemeiner Abschwächung der Weltkonjunktur von einem erneuten Zuwachs der Exporte um mindestens 6% auf gut 1,1 Bio. EUR aus. Auch nach einer aktuellen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) rechnet die Ausfuhrwirtschaft trotz konjunktureller Unsicherheiten auch 2012 wieder mit einem Zuwachs, vor allem bei den Exporten in die „BRIC“-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Dort legten bereits 2011 die Ausfuhren überdurchschnittlich

## VERLÄSSLICHE LIQUIDITÄT SCHAFFT SICHERHEIT FÜR ANSPRUCHSVOLLE PROJEKTE

Verspätete Zahlungen oder unverschuldete Verzögerungen im Projektplan reichen bereits aus, um Unternehmen in existenzgefährdende Liquiditätsprobleme zu bringen. Denn gerade Exportgeschäfte bekommen aufgrund ihrer globalen Dimension häufig eine ganz eigene, meist schwer zu berechnende Dynamik. Die Exportwirtschaft ist deswegen in einer immer schneller zusammenwachsenden Weltwirtschaft auf verlässliche und finanzstarke Partner angewiesen, die den Projekterfolg sicherstellen. Denn nur so können sich die Unternehmen von der Planungsphase bis zur Fertigstellung und Ablieferung auf ihr Kerngeschäft, die Produktion von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen, konzentrieren.

Die KfW IPEX-Bank bietet hier ihren Kunden – vom großen, exportorientierten Mittelständler bis zum Dax-Konzern – maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an, die über den gesamten Projektverlauf ausreichend Liquidität sicherstellen. Zum Beispiel mit dem klassischen Bestellerkredit, bei dem die Bank dem ausländischen Käufer deutscher Investitionsgüter, wie Maschinen und Anlagen, einen Kredit gewährt. Die Auszahlung erfolgt i.d.R. direkt an den deutschen Exporteur. Damit erhält dieser die für Zahlung von Löhnen und Vorprodukten nötige Liquidität bereits bei (Teil-)Lieferung. Dabei zeichnen uns unsere Zuverlässigkeit und Finanzstärke aus. Denn wir verstehen uns im besten Sinne auch als Manufaktur, das Sinnbild für Individualität und Qualität. Das garantieren sowohl unser auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell als auch die Zugehörigkeit zur KfW Bankengruppe, die uns zu den Wertmaßstäben einer Förderbank verpflichtet.

Weltweit steht die deutsche und europäische Herkunft von Waren und Dienstleistungen für Qualität und Zuverlässigkeit. Dieses Potenzial in Wachstum umzusetzen ist der Auftrag der KfW IPEX-Bank.

zu. Laut DIHK-Umfrage wollen zwei Drittel der Unternehmen ihre Auslandsgeschäfte noch weiter ausbauen. Dabei zeigen selbst Firmen, die ihre Produktion ins Ausland verlagert haben, eine größere Bereitschaft, auch an ihren deutschen Standorten weiterhin Personal einzustellen, als Unternehmen, die sich bislang nur auf das Inlandsgeschäft beschränken.

Kundenbefragung ergab, dass die Unternehmen an der KfW IPEX-Bank neben der Branchenkompetenz die langjährige Erfahrung bei Exportfinanzierungen, der Finanzierung von Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes sowie von Infrastrukturprojekten schätzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Leistungen der Bank liegt in der Sicherung der Versorgung unserer Industrie mit Rohstoffen.

### Starke Partnerschaft von Finanz- und Realwirtschaft

Die Chancen der Exportwirtschaft lassen sich nur dann dauerhaft gewinnbringend nutzen, wenn die Unternehmen neben freiem Handel und Zugang zu Zielmärkten über verlässliche Finanzierungsmöglichkeiten verfügen. Seit nahezu 60 Jahren begleitet die KfW IPEX-Bank erfolgreich deutsche und europäische Unternehmen bei ihren Exportvorhaben. Das Angebot reicht vom klassischen liefergebundenen Exportkredit bis hin zu komplex strukturierten Finanzierungsmodellen in lokaler Währung. Eine Ende 2011 durchgeführte

In einer immer weiter durch internationalen Wettbewerb bestimmten Weltwirtschaft sind die Unternehmen auf starke und verlässliche Banken angewiesen, die sie in die ausländischen Märkte begleiten. Die Kernfunktion der Banken liegt hier darin, mit ihren Finanzierungen realwirtschaftliche Investitionsprojekte überhaupt erst möglich zu machen – damit sich die Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen, die Herstellung von Waren und Dienstleistungen, konzentrieren können. So sichern die Banken die zuverlässige und zeitnahe Versorgung mit Liquidität und entlasten von Risiken, die die Kreditwürdigkeit des ausländischen Importeurs, seiner Handelspartner oder die grenzüberschreitenden Länderrisiken betreffen.

### Weltweite Präsenz sichert die Wettbewerbsfähigkeit



Auslandsstandorte der KfW Bankengruppe (KfW IPEX-Bank, KfW Entwicklungsbank und DEG)

Mit ihren Exportfinanzierungen trägt die KfW IPEX-Bank sowohl zur Beschäftigungssicherung in Deutschland und Europa als auch zur Verbesserung der Lebensumstände in den Zielländern bei.

### Marktbank mit gesetzlichem Auftrag

Die Förderung der Exportindustrie ist Teil des gesetzlichen Auftrags der KfW, für dessen Erfüllung die KfW IPEX-Bank mit ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung innerhalb der KfW Bankengruppe zuständig ist. Dieser Auftrag besteht in der nachhaltigen Unterstützung und Stärkung der deutschen und europäischen Wirtschaft vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung. Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen verbindet die KfW IPEX-Bank dabei die Stärke einer erfolgreichen Bank mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts, die die Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung einschließen.

### Passgenaue Finanzierungen für vielfältige Exportprojekte

Mit ihren individuellen Finanzierungslösungen, die die KfW IPEX-Bank gemeinsam mit ihren Kunden entwickelt und implementiert, leistet sie auch einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Vermarktung deutscher und europäischer Schlüsseltechnologien auf den Weltmärkten. Zum Beispiel mit

der Beteiligung an der Finanzierung des Kraftwerksneubaus IPP Qurayyah im Königreich Saudi-Arabien, das mit einer installierten Erzeugungleistung von rund 4 Gigawatt zu den größten und modernsten Gas- und Dampfkraftwerken (GuD) der Welt zählt.

Mit einem Exportkredit in Höhe von knapp 100 Mio. EUR unterstützt die Bank den Export deutscher Hochtechnologie und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Denn im Herzen der Anlage arbeiten unter Beteiligung vieler mittelständischer Zulieferer in Deutschland gefertigte hocheffiziente Siemens-Gasturbinen. Sie sorgen durch höchste Wirkungsgrade für verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das Projekt ist auch ein wichtiger Schritt für die beteiligten Unternehmen auf dem Wachstumsmarkt Saudi-Arabiens.

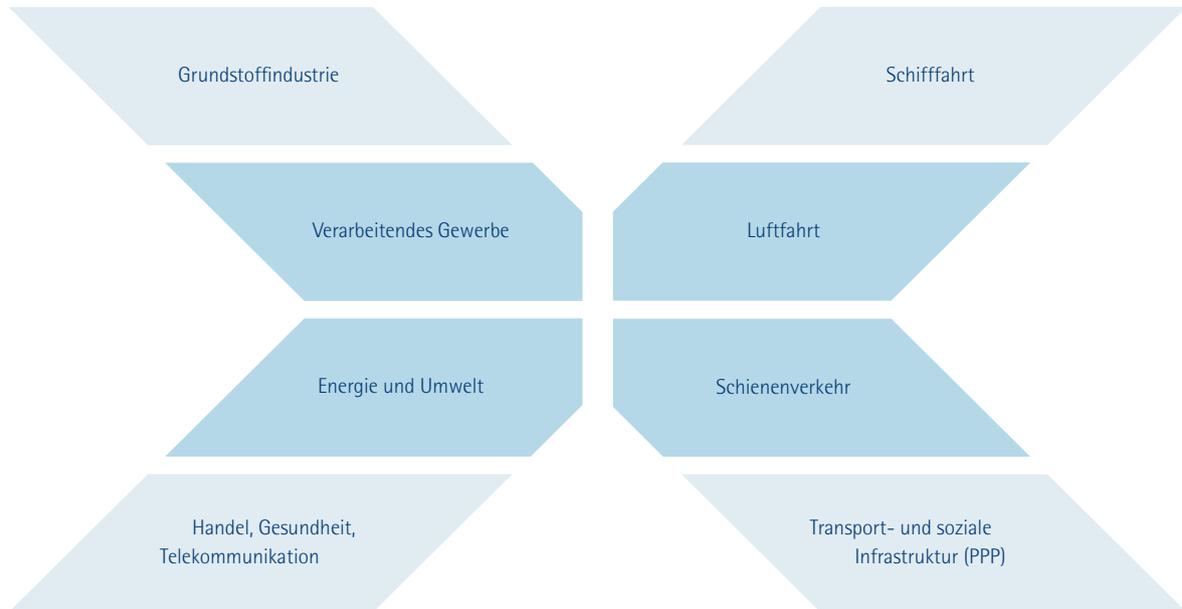
Die Unterstützung zukunftssträchtiger Dienstleistungen verbunden mit der Förderung von Exporten steht bei der Gewährung eines Kredits über 30 Mio. EUR an das führende russische Leasingunternehmen Europlan im Vordergrund. Das Unternehmen ist mit über 28.000 aktiven Leasingverträgen der größte herstellerunabhängige Leasinggeber für Pkws in Russland und ein langjähriger Kunde der KfW IPEX-Bank. Die zweckge-



Markus Scheer

„Exportunternehmen sind angesichts des zunehmenden globalen Wettbewerbs auf finanzstarke Partner angewiesen, die mit ihren Krediten während der Bauphase bzw. zügig nach Ablieferung ausreichend Liquidität sicherstellen. Wir entwickeln maßgeschneiderte Projekt- und Exportfinanzierungen, die dazu beitragen, dass Investitionsprojekte erfolgreich durchgeführt werden können.“

## Zukunftsfähig durch Fokussierung auf strategische Branchen



*Die Fokussierung der KfW IPEX-Bank als Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Wirtschaft auf diejenigen Felder, in denen ihre besonderen Stärken liegen, sichert Wettbewerbsvorteile und Marktpositionen auf den globalen Märkten.*

bundene Finanzierung ist für die Lieferung von Autos verschiedener deutscher und europäischer Hersteller nach Russland vorgesehen. Die von Europlan erworbenen Fahrzeuge sollen an kleine und mittlere russische Geschäftskunden sowie an westliche Großkunden und ihre russischen Repräsentanten vermietet werden.

### Globalisierungschancen auch für Mittelständler

Nicht nur für international tätige Großunternehmen, sondern auch für spezialisierte Mittelständler ist das Ausland ein wichtiger Absatzmarkt: Die Untersuchung „Mittelständler nutzen Globalisierungschancen“ der KfW zeigt, dass im Jahr 2010 rund ein Drittel aller deutschen mittelständischen Unternehmen exportierten. Bereits heute erzielen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit der

Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen etwa 10% ihrer Umsätze – mit steigender Tendenz. Und auf Sicht der nächsten Jahre bis 2015 plant der Untersuchung zufolge mehr als die Hälfte der bereits jetzt auslandsaktiven Mittelständler, ihre Auslandstätigkeit zu intensivieren bzw. zu erweitern.

Diesen wesentlichen Grundpfeiler der Volkswirtschaft mit dem passenden Finanzierungsangebot zu stützen ist Aufgabe der KfW IPEX-Bank. Heimische mittelständische Unternehmen profitieren von diesem Geschäftsmodell unmittelbar – denn häufig haben sie sich im internationalen Wettbewerb eine führende Marktstellung erarbeitet und produzieren und vermarkten weltweit. Aber auch indirekt, als Zulieferer für die global operierenden Großunternehmen, ist der Mittelstand in beachtlichem Maß Teil der Wertschöpfung.

Aufgrund fundierter regionaler Marktkennntnisse und langjähriger Erfahrung ist die KfW IPEX-Bank bewusst auch in Märkten aktiv, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Um ganz oben erfolgreich  
zu sein, muss man auch den  
Gegenwind berechnen





## VERANTWORTUNG FÜR EINEN NACHHALTIGEN UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Der Umwelt- und Klimaschutz sowie die Energiewende stehen global weit oben auf der politischen Agenda – sie zählen zu den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit ihren Finanzierungen im Bereich regenerativer Energieerzeugung leistet die KfW IPEX-Bank einen wichtigen Beitrag, die nationalen, europäischen und globalen Umwelt- und Klimaschutzziele zu erreichen. Wie zum Beispiel beim Windpark-Großprojekt zur Erzeugung regenerativer Energie in der kanadischen Provinz Quebec. Hier finanziert die KfW IPEX-Bank in einem internationalen Konsortium von insgesamt acht Banken den Bau und Betrieb der Windfarm Seigneurie de Beaurpré, deren 126 Windenergieanlagen unter Volllast umgerechnet rund 150.000 regionstypische Haushalte mit grünem Strom versorgen können.

### Kompetenter Partner mit langjähriger Erfahrung

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Finanzierung innovativer Zukunftstechnologien im Umwelt- und Klimabereich steht die KfW IPEX-Bank ihren Kunden von der ersten Idee bis zum praktischen Einsatz der Technologien als verlässlicher und kompetenter Partner zur Seite. Allein im letzten Jahr haben wir Kredite in Höhe von 1,7 Mrd. EUR für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz vergeben. Dabei sehen wir als Bank, die dem gesetzlichen Auftrag der KfW verpflichtet ist, auch eine besondere Verantwortung darin, einen breit angelegten Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft unterstützend zu begleiten – national, in Europa und auf globaler Ebene.

Ein Beispiel für unser Engagement im Umweltschutz ist die Finanzierung der Kokerei-Erweiterung bei der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 400 Mio. EUR. Die ein-

gesetzte Technik entspricht den neuesten Standards und erfüllt durch beste Umweltwerte die strengen Anforderungen für eine Finanzierung unter Nutzung des ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramms.

### Weitblick bei Umwelt- und Klimaschutzvorhaben

Mit ihren Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Klimaschutz zählt die KfW IPEX-Bank weltweit zu den größten Finanzierern von Investitionen in erneuerbare Energien. So beschäftigte sich seit 2003 ein aus Finanzierungsfachleuten und technischen Sachverständigen bestehendes Expertenteam damit, dass die technisch anspruchsvolle und risikoreiche Windenergiegewinnung auf dem Meer überhaupt erst bank- und investitionsfähig wurde. Ohne die Bereitschaft zu langfristigen Investitionen in die Entwicklung dieses Marktes wären die Offshore-Projekte in Deutschland lange nicht so weit fortgeschritten. Dies unterstreicht

Ihre Finanzierungen zur Unterstützung der Energiewende unterstreichen das Verantwortungsbewusstsein und Engagement der KfW IPEX-Bank, die ökologischen Lebensbedingungen zu verbessern.

## BEWÄHRTE ANALYSEMETHODEN FÜR ZUKUNFTSWEISENDES RISIKOMANAGEMENT

Die Unwägbarkeiten der globalen Wirtschaft, die Veränderung der Wettbewerbssituation auf den eigenen Märkten, anhaltende Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie die Staatsverschuldung in der Eurozone stellen schwer kalkulierbare Risiken dar – vor allem für die Planung und Realisierung internationaler Projekte und deren Finanzierung. Banken haben hier eine unverzichtbare Aufgabe, denn eine ihrer wesentlichen Kompetenzen liegt in der Einschätzung sowie der Übernahme von Risiken.

Das Management grenzüberschreitender Risiken zählt zu den Stärken der KfW IPEX-Bank. Ähnlich der Arbeitsweise einer Manufaktur sind Grundlage für die Einschätzung von Risiken unsere bewährten und stetig weiterentwickelten Analysemethoden ebenso wie unsere über Jahrzehnte erworbene Expertise über Produkte und Märkte, in denen wir aktiv sind. Unser Risikomanagement umfasst nicht nur die vielfältigen Länderrisiken, sondern auch weitere externe Faktoren, wie zum Beispiel politischen Wandel oder potenzielle Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erfolg der von uns finanzierten Projekte. Denn viele ambitionierte und wegweisende Vorhaben könnten nicht realisiert werden, wenn die Unternehmen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Importeurs sowie angesichts grenzüberschreitender Transferrisiken bei der Zahlungsabwicklung auf sich allein gestellt blieben.

unser Verantwortungsbewusstsein und Engagement, im Rahmen unseres Geschäftsmodells zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beizutragen.

### Wegweisend bei Windenergie-Finanzierungen

In der zweiten Jahreshälfte erfolgte mit der Beteiligung der KfW IPEX-Bank an der Finanzierung des Windparks Global Tech I der Start eines der herausragenden Projekte im Bereich der deutschen Offshore-Windenergie. Das Konsortium aus Geschäftsbanken, der Europäischen Investitionsbank sowie der KfW stellt insgesamt über 1 Mrd. EUR Fremdkapital bereit. Der Offshore-Windpark Global Tech I soll etwa 180 Kilometer nordwestlich von Bremerhaven und 138 Kilometer nördlich von Emden in der deutschen Nordsee errichtet werden. 80 AREVA-Windkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 Megawatt sollen eine Gesamtleistung von bis zu 400 Megawatt

erbringen und damit umgerechnet etwa 445.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen.

Aber auch im Onshore-Bereich ermöglicht die KfW IPEX-Bank mit ihren Finanzierungen den Bau und Betrieb wegweisender Windkraftanlagen. Ein Projekt mit einer Kapazität von 271,8 Megawatt ist die aus insgesamt 126 Windenergieanlagen bestehende Windfarm Seigneurie de Beauré in der Kanadischen Provinz Quebec. Für deren Lieferung, Errichtung sowie Betrieb und Wartung ist das mittelständische Unternehmen Enercon, einer der führenden deutschen Windanlagenhersteller, aus dem niedersächsischen Aurich zuständig. Das internationale Konsortium aus acht Banken, in dem die KfW IPEX-Bank führende Rollen übernimmt, stellt ein Finanzierungsvolumen von umgerechnet mehr als 500 Mio. EUR zur Verfügung. Nach Fertigstellung der Anlage soll der grüne Strom zur Versorgung von rund 150.000 regionstypischen Haushalten ausreichen.

Projekt- und Exportfinanzierungen der KfW IPEX-Bank tragen dazu bei, dass führende Technologien auch außerhalb Europas zum Einsatz kommen und damit den weltweiten Klimaschutz unterstützen.

## WISSENSTRANSFER IN FRAGEN DER AUSSENWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse in der Exportfinanzierung und der langjährigen Erfahrung mit Exportkreditgarantien hat sich die KfW IPEX-Bank als ein kompetenter und gefragter Gesprächspartner und Ratgeber für Ministerien und parlamentarische Ausschüsse etabliert. Unser Know-how als erfahrener Spezialfinanzierer ist im Interministeriellen Ausschuss für Ausfuhrgarantien und Ausfuhrbürgschaften – dem Gremium der Bundesrepublik Deutschland, das über die Deckungspolitik und die Übernahme von Exportkreditgarantien entscheidet – gefragt. Diese beratende Sachverständigentätigkeit erfolgt ehrenamtlich auf Einladung des Bundes. Darüber hinaus sind wir im sogenannten Hermes-Expertenkreis für Fachfragen des Hermesinstrumentariums vertreten und beraten den Bund in den internationalen Foren der Exportfinanzierung und -versicherung, zum Beispiel in Arbeitsgruppen des Europäischen Rates und der OECD. Auch wenn sich die Bank als Kommunikationsforum für Unternehmen, Verbände und Ministerien anbietet, steht der nachhaltige, langfristige Gedanke im Vordergrund: die Sicherung bzw. der Ausbau der Position der deutschen Wirtschaft im globalen Wettbewerb sowie der Umwelt- und Klimaschutz.

Unsere Erfahrungen im Bereich Offshore-Windenergie konnten wir zum Beispiel bei der Entwicklung des KfW-Programms „Offshore-Windenergie“ einbringen, das gemeinsam mit Umwelt-, Wirtschafts- und Finanzministerium konzipiert wurde. Für uns als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer zählt der Ausbau erneuerbarer Energien schon seit vielen Jahren zu unseren Schwerpunkten.

Die KfW IPEX-Bank überprüft jedes zu finanzierende Vorhaben hinsichtlich seiner Umwelt- und Sozialaspekte.

### Einhaltung hoher Umwelt- und Sozialstandards erforderlich

Bei den von der KfW IPEX-Bank unterstützten Projekten und Exportvorhaben spielt neben positiven Umwelt- und Klimaeffekten auch deren entsprechende gesellschaftliche Wirkung eine maßgebliche Rolle. Daher wird jedes Projekt auf seine Umwelt- und Sozialwirkungen im Zielland

hin überprüft. Darüber hinaus sind wir seit 2008 den „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Die inzwischen 75 sogenannten Äquator-Banken stehen zur Weiterentwicklung der von ihnen vertretenen Standards in permanentem Dialog, an dem auch wir uns im Rahmen unseres auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit angelegten Geschäftsmodells aktiv beteiligen.



Christiane Laibach

„Unsere über viele Jahre erworbene Fachkompetenz sowie unsere bewährten und stetig weiterentwickelten Methoden bei der Analyse und Bewertung verschiedenster Risiken schaffen die Grundlage für unsere leistungsfähigen Projekt- und Exportfinanzierungen.“

## INTERNATIONALE AUSZEICHNUNGEN FÜR STARKE PROJEKTE

Die regelmäßigen Auszeichnungen unserer Projektfinanzierungen als „Deal of the Year“ durch führende Fachpublikationen sind ein eindrucksvoller Beweis für die Leistungsfähigkeit der KfW IPEX-Bank bei der Strukturierung und Finanzierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen. Allein 2011 haben die Juries der internationalen Magazine Jane's Transport Finance, Euromoney Project Finance sowie PFI Project Finance International insgesamt 14 Mal Finanzierungen ausgezeichnet, an denen wir beteiligt sind. Dazu zählen beispielsweise die Konsortialfinanzierung einer mit Flugzeugtriebwerken besicherten Kreditlinie in Höhe von über 1 Mrd. USD für Rolls-Royce & Partners Finance („Aircraft Engine Finance Deal of the Year“) und die ECA-gedeckte Finanzierung von zwei Airbus-Flugzeugen für den Einsatz bei China Southern Airlines („Aircraft Leasing Deal of the Year“).

Ein weiteres Projekt, das als „Infrastructure Deal of the Year“ ausgezeichnet wurde, ist der Bau des neuen Wiggins Island Terminals an der australischen Ostküste, dessen Verladeterminals mit einer Kapazität von 80 Mio. Tonnen pro Jahr Engpässe in der Logistikkette für Kohletransporte beheben sollen. Unser Engagement dient der Finanzierung von Aufträgen an deutsche und europäische Unternehmen. Weitere der begehrten Auszeichnungen wurden an die KfW IPEX-Bank zum Beispiel für die Windpark-Finanzierungen Global Tech I und Meerwind, für den Kraftwerksneubau IPP Qurayyah im Königreich Saudi-Arabien und ebenso für eine Konsortialfinanzierung von zehn Containerschiffen für Hapag Lloyd vergeben.



## KFW IPEX-BANK UNTERSTÜTZT DIE ENERGIEWENDE

Die Umstellung von der fossilen auf die regenerative Energieerzeugung ist der wichtigste Schritt hin zu einer Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes – weltweit. Die Energiewende kann damit einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Erhalt unserer Lebensgrundlagen leisten.

Die KfW IPEX-Bank hat bereits 2003 ein eigenes Team „Erneuerbare Energien“ ins Leben gerufen, das über wertvolles Know-how zur Realisierung von Vorhaben des Klima- und Umweltschutzes und von kommerziell tragfähigen Projektfinanzierungen verfügt. Die Bank finanzierte zum Beispiel die Hälfte aller Windkraftanlagen in Taiwan mit einer Gesamtkapazität von insgesamt immerhin über 330 Megawatt, darüber hinaus in Brandenburg eine der größten Photovoltaikanlagen der Welt und mit Shams One in Abu Dhabi ihr inzwischen neuntes Solarthermie-Projekt.

Auch wenn mit einer Verdreifachung des Anteils erneuerbarer Energien am Strombedarf seit dem Jahr 2000 auf derzeit 17% viel erreicht wurde, sind künftig noch enorme Anstrengungen notwendig. Technisch ist der von der Bundesregierung beschlossene Atomausstieg nach Expertenmeinung bis 2022 möglich, ohne dass dabei die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Praktisch erfordert dies jährliche Investitionen in einer Höhe von rund 25 Mrd. EUR zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz, den Bau zusätzlicher Gaskraftwerke und den Ausbau der Netze zum Transport des Stroms.

Das ist mehr, als Banken bereitstellen können. Denn trotz umfangreicher Initiativen wie zum Beispiel das Kreditprogramm Offshore-Windenergie, das die Regierung und die KfW mit Unterstützung durch das Know-how der KfW IPEX-Bank konzipiert haben, bedarf es weiterer finanzieller Initiativen, um allein schon die immensen Investitionsvolumina der geplanten Offshore-Windanlagen in der Nord- und Ostsee bereitzustellen. Deshalb ist es notwendig und sinnvoll, weitere Investorengruppen wie zum Beispiel Versicherungen und Pensionsfonds an diesen Finanzierungen zu beteiligen. Auf Basis unserer Expertise bei Risikobewertung und Strukturierung von Fremdkapitalinvestments können wir hier als Ankerinvestor fungieren und unser Engagement und unsere Kompetenz als Gütesiegel einsetzen, um weitere Investoren an den Finanzierungen zu beteiligen.

In der Vorreiterrolle Deutschlands bei der Energiewende liegt eine große Chance für die Exportwirtschaft. Denn der Innovationsvorsprung in der Entwicklung umweltfreundlicher Energiesysteme setzt weltweit nicht nur Maßstäbe, sondern stärkt auch die Wettbewerbsposition deutscher Unternehmen. Bereits heute besetzt Deutschland einen Spitzenrang bei Patentanmeldungen zur sauberen Energiegewinnung, den es zu erhalten und auszubauen gilt. Durch ihre Finanzierungen im Bereich Umwelt und Klima fördert die KfW IPEX-Bank die Erschließung immer neuer Technologien und leistet für die Auslastung der Produktionskapazitäten einen unverzichtbaren Beitrag.



INFRASTRUKTUR

Finanzierungen, die auf der ganzen Linie durchdacht sind, machen die Bahn frei





## WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE INFRASTRUKTUREN SICHERN DIE ZUKUNFT MOBILER GESELLSCHAFTEN

Infrastrukturen bewegen Güter und verbinden Menschen. Wie bei der Düsseldorfer Rheinbahn AG, die mit der Anschaffung von insgesamt rund 130 ober- und unterirdisch einsetzbaren Niederflurwagen ihre Fahrzeugflotte modernisiert und damit das Mobilitätsangebot verbessern kann. Für die Finanzierung eines Teils der neuen U-Bahn-Flotte strukturiert die KfW IPEX-Bank einen Kredit in Höhe von 23 Mio. EUR, der über das KfW-Förderprogramm „Kommunal investieren“ refinanziert wird. Die Finanzierung von Investitionen in Transportmittel sowie von Projekten und Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur zählt zu den Schwerpunktthemen der KfW IPEX-Bank.

## Erhalt und Ausbau von Infrastrukturen

Mit dem beschleunigten Zusammenwachsen globaler Märkte, weiter steigender beruflicher und privater Mobilität sowie der fortschreitenden globalen Vernetzung werden Infrastrukturen zur kritischen Größe für die weitere Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Eine der Kernaufgaben der KfW IPEX-Bank besteht in der Finanzierung von Investitionen zum Erhalt und Ausbau von Infrastrukturen.

Dabei geht es sowohl um die wirtschaftliche Infrastruktur – Straßen-, Schienen-, Energie- und Datennetze – als auch um die soziale Infrastruktur beim Bau von Krankenhäusern, Schulen und Verwaltungsgebäuden sowie in den Bereichen Wasserwirtschaft und Entsorgung.

Neben den neuen Straßenbahnen für die Düsseldorf-Rheinbahn ist ein weiteres Beispiel für die Finanzierung von Verkehrsinfrastruktur die 2,5 Kilometer lange Autobahnbrücke über den Fluss Drau in Kroatien. Unsere Finanzierung ermöglicht dem EU-Beitrittsland den Anschluss an eine der Hauptverkehrsadern Europas. Gleichzeitig schließt der Brückenbau eine weitere Lücke

im paneuropäischen Verkehrskorridor zwischen Kiew und Venedig.

Dem Engagement im Bereich der sozialen Infrastruktur ist die Sanierung und der Betrieb von öffentlichen Gebäuden in Braunschweig zuzuordnen: Im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells (PPP-Modell) stellen wir über die Bauzeit von etwa drei Jahren ein Kreditvolumen von insgesamt 67,2 Mio. EUR zur Verfügung, mit dem das Bauunternehmen Hochtief neun Schulen, drei Kindergärten und zwei Sporthallen sanieren sowie einen Ergänzungsneubau errichten wird.

## Führend in der Finanzierung von Schiffen und Flugzeugen

Als einer der größten Schiffsfinancier weltweit trägt die KfW IPEX-Bank zur Modernisierung der maritimen Infrastruktur bei. Mit unseren Finanzierungen fördern wir gleichzeitig die Entwicklung und Herstellung innovativer Antriebstechnologien zur Reduzierung von Treibhausgasen. Davon profitieren neben den großen deutschen und europäischen Werften und Reedereien ebenso deren kleinere Zulieferer. Auch der Luftfahrtbranche stehen wir als zuverlässiger Partner zur

Mit ihren Finanzierungen leistet die KfW IPEX-Bank nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau lebenswichtiger Infrastrukturen, sondern auch zur weiteren Entwicklung unserer globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft.



Christian K. Murach

„Mit unserer Kompetenz in der Strukturierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen entwickeln wir passgenaue Lösungen, mit denen wir unsere Kunden über den gesamten Projektzeitraum begleiten. Vielfach wird unsere Beteiligung in Banken- und Investorenkonsortien dabei als ein Gütesiegel für die Qualität der Finanzierung angesehen.“

Seite. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem europäischen Flugzeughersteller Airbus, der unter anderem Produktionsstandorte in Hamburg und Toulouse betreibt, ist hierfür ein Beispiel. Zu unseren Kunden zählen mehr als 100 Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeughersteller und Leasinggesellschaften, die wir mit unserer langjährigen Erfahrung bei anspruchsvollen Flugzeugfinanzierungen und der Absicherung branchenspezifischer Risiken unterstützen.

### Förderung der Rohstoffversorgungssicherheit

Die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist in hohem Maße von Rohstoffimporten abhängig. Viele Unternehmen sehen inzwischen die Versorgung mit den für die Produktion in Deutschland erforderlichen Rohstoffen in ausreichender Menge und zu wettbewerbsfähigen Konditionen als ein wesentliches strategisches Risiko. Fehlende Sicherheit bei der Versorgung droht zu einem Standortnachteil zu werden, der unumkehrbare Produktionsverlagerungen und Abwanderungen nach sich ziehen könnte.

Die KfW IPEX-Bank trägt mit ihren Finanzierungen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit der Bundesrepublik Deutschland bezüglich Rohstoffen bei. Gerade in diesem zyklischen Geschäft profitieren wir von unserer langjährigen Erfahrung und unserem tiefen Verständnis der internationalen Märkte und deren Entwicklungen. Zum Beispiel bei der Beteiligung an einem der wichtigsten Projekte zur Energieversorgung Europas, der Ostsee-Pipeline Nord Stream. Diese verbindet Westeuropa direkt mit den russischen Gasfeldern und sichert so langfristig die Gasversorgung von Unternehmen und Privathaushalten.

Die feierliche Inbetriebnahme des ersten, 1.224 Kilometer langen Leitungsstrangs durch zahlreiche Staats- und Regierungschefs im November 2011 markierte nicht nur den Abschluss eines ambitionierten Bauvorhabens, sondern auch einen Meilenstein in der Projektfinanzierung. Bei der Bereitstellung des Fremdkapitalanteils in Höhe von 3,9 Mrd. EUR konnte die KfW IPEX-Bank sowohl durch die Risikoanalyse, Beratung und Strukturierung als auch in der Rolle des Mandated Lead Arranger und der Hedging Bank einen wichtigen Beitrag leisten.

Für den Erhalt unserer Wirtschaftskraft und Industriestandorte ist eine verlässliche Versorgung mit Rohstoffen notwendig.

## STRUKTURIERUNGSKOMPETENZ ALS GÜTESIEGEL FÜR DIE QUALITÄT DER FINANZIERUNGEN

Um sich im globalen Wettbewerb zu behaupten, sind Unternehmen auf leistungsfähig strukturierte Projekt- und Exportfinanzierungen angewiesen. Die KfW IPEX-Bank ist hier spezialisiert auf die Entwicklung unternehmensspezifisch passender Lösungen und die Begleitung der Projekte von der Planungsphase bis zur Fertigstellung sowie darüber hinaus.

Beispiele sind die Finanzierung von hochmodernen und energieeffizienten Kraftwerken, Schiffen mit emissionsarmen Antriebsarten, wegweisenden Windkraftanlagen sowie Hightech-Ausrüstung für Zement- und Stahlprojekte. Häufig kommen bei diesen Exportgeschäften sogenannte Bestellerkredite zum Einsatz, deren Absicherung mittels Ausfuhrleistung des Bundes durch die sogenannten Hermesdeckungen erfolgt.

Die Art und Weise, wie die KfW IPEX-Bank ihre Expertise über die gesamte Prozesskette einsetzt, sowie der Wille, neue Standards zu setzen und das Optimum zu erreichen, erinnern an den hohen Qualitätsanspruch klassischer Manufakturen. Dabei entspricht es unserem nachhaltigen Geschäftsansatz, auch selbst langfristig involviert zu bleiben und so für die anderen Projektbeteiligten die Tragfähigkeit des Projekts zu dokumentieren. Dies ist wesentliche Voraussetzung, um das Vertrauen und dauerhafte Engagement anderer Investoren zu sichern.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

## AUSGEZEICHNET ALS „BESTES HOCHHAUS DER WELT“

Die „Westarkade“, das 14-stöckige Bürogebäude der KfW IPEX-Bank am Frankfurter Hauptsitz der KfW Bankengruppe, ist aufgrund ihres geringen Energieverbrauchs eines der energieeffizientesten Bürohäuser weltweit.

## EXPERTISE UND ERFAHRUNG SICHERN MARKTPPOSITION

### Ausbau der Präsenz auf strategischen Märkten

Als Teil der KfW Bankengruppe und in Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung ist die KfW IPEX-Bank der deutschen und europäischen Wirtschaft seit nahezu 60 Jahren ein verlässlicher Partner. Unsere Aufgabe, deutsche und europäische Unternehmen – vom gehobenen Mittelstand bis zu Großunternehmen – durch leistungsfähige Finanzierungen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und bei der Internationalisierung zu unterstützen, geht zurück auf den gesetzlichen Förderauftrag der KfW.

Wir verstehen uns als Motor der Exportwirtschaft und verfolgen das Ziel, unsere Präsenz auf den strategischen Märkten weiter auszubauen. Der Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet, basiert unser selbstbewußter Auftritt als Marktbank auf den Wertgrundsätzen des Förderinstituts.

Im Fokus unserer Arbeit stehen mittel- und langfristige Finanzierungen zur Unterstützung der Exportwirtschaft, die Kreditgewährung für Umwelt- und Klimaschutzprojekte, die Finanzierung von Transportmitteln und Infrastrukturprojekten sowie von Vorhaben zur Sicherung der Versorgung der deutschen Industrie mit Rohstoffen. Durch tiefes Branchen-Know-how und Strukturierungskompetenz helfen wir unseren Kunden dabei, sich im Markt zu positionieren und im internationalen Wettbewerb durchzusetzen.

### Stabile Nachfrage trotz abgeschwächtem Wachstum

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2011 nach einem guten Jahr 2010 abgeschwächt. Relative Treiber des immer noch positiven Wachstums blieben die Schwellenländer, im Laufe des Jahres jedoch mit nachlassender Dynamik. Die fragile Finanzmarktsituation, eine schwache US-Konjunktur und fortdauernde Struktur- und

Schuldenprobleme in der Eurozone hatten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte negative Auswirkungen auf die insgesamt aber noch recht stabile Realwirtschaft in Deutschland. Diese wuchs im Gesamtjahr 2011 um 3% und damit das zweite Jahr in Folge sehr kräftig – nämlich gut doppelt so schnell wie im langfristigen Durchschnitt seit der Wiedervereinigung.

Insgesamt war die weltweite Nachfrage nach Maschinen, Anlagen und Transportmitteln aus Deutschland und Europa im Jahr 2011 weiterhin stabil. In einer wachsenden Zahl von Einzelfällen stand dem entsprechenden Finanzierungsbedarf jedoch ein begrenztes Finanzierungsangebot gegenüber. Denn das verfügbare Finanzierungsangebot der europäischen Kreditbanken unterlag weiterhin Restriktionen, die im Zuge der Finanz- und Staatsschuldenkrise, aus Bilanzbereinigungen sowie aus Anpassungen in Hinblick auf zukünftige Regelungen unter Basel III resultierten.

### Investitionsbereitschaft führt zu hoher Kreditnachfrage

Die KfW IPEX-Bank konnte 2011 die Stärken, die in ihrem auf die Schlüsselbranchen der heimischen Wirtschaft fokussierten Geschäftsmodell liegen, voll ausspielen. Vor dem Hintergrund des beschriebenen Marktumfeldes war die Bank verlässlicher Partner der Exportwirtschaft wie auch Finanzierungspartner für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie in Projekte zur Rohstoffversorgung Deutschlands.

Das von uns verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung erzielte im Jahr 2011 ein Zusagevolumen von insgesamt 13,4 Mrd. EUR, davon 2,0 Mrd. EUR an Darlehen zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR. Die Neuzusagen aus dem originären Kreditgeschäft lagen mit 11,4 Mrd. EUR um 3,1 Mrd. EUR über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die positive Zusagenentwicklung lässt sich vor allem auf die

hohe Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie die relative Zurückhaltung von Banken und Kapitalmarktteilnehmern in einzelnen Segmenten zurückführen.

gen von 2,1 Mrd. EUR. Beigetragen zu dem sehr guten Ergebnis haben auch die Zusagen in den Sparten Schifffahrt sowie Luftfahrt und Schienenverkehr mit jeweils knapp 2,0 Mrd. EUR.

### Wachstumstreiber Energie und Umwelt

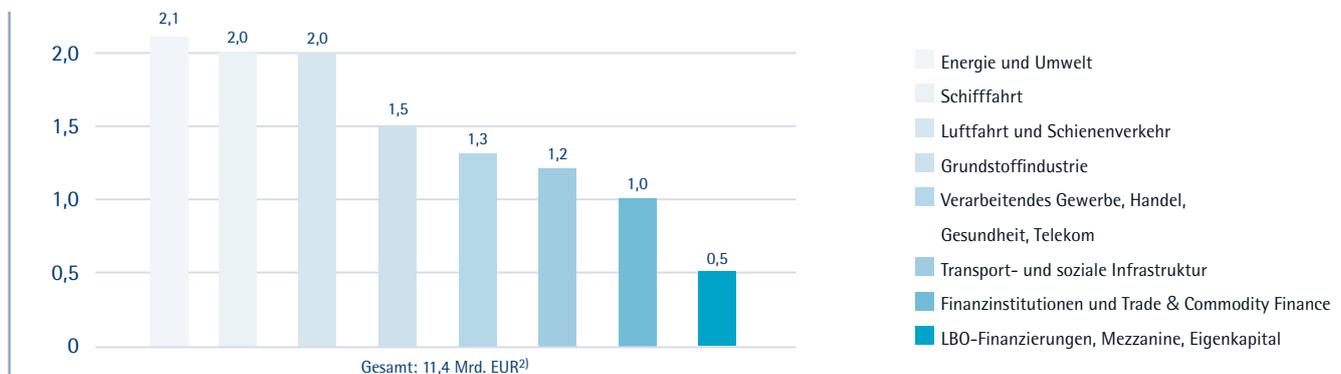
Die KfW IPEX-Bank verfügt über ausgewiesene Branchen- und Marktexpertise in den wichtigsten wirtschaftlichen Schlüsselsektoren. Dazu zählen die Grundstoffindustrie, das verarbeitende Gewerbe, der Handel sowie die Sparten Gesundheit und Telekommunikation, aber auch die Energiewirtschaft und der Umweltsektor. Im Verkehrs- und Infrastrukturbereich konzentriert sich unsere Kompetenz auf die Sparten Schifffahrt, Schienen- und Luftverkehr sowie Transport- und soziale Infrastruktur. Insbesondere bei der Finanzierung von Schiffen, Schienenfahrzeugen und Flugzeugen sowie in der Grundstoffindustrie gehören wir zu den führenden Anbietern weltweit.

Im Jahr 2011 leisteten alle unsere Sparten einen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis. Einer der wichtigsten Wachstumstreiber bleibt die Geschäftssparte Energie und Umwelt mit Neuzusa-

### Wettbewerbsvorteile durch weltweites Netzwerk

Überall auf der Welt steht die deutsche Herkunft von Waren und Dienstleistungen für Qualität und Zuverlässigkeit. Dieses Potenzial durch Finanzierungen in Wachstum umzusetzen und die Exporteure auf dem Weg sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländer zu begleiten ist unser Auftrag. Aufgrund unserer umfassenden Kenntnis regionaler Märkte sowie unserer langjährigen Erfahrung in der Strukturierung komplexer Export- und Investitionsvorhaben sind wir bewusst auch in Märkten aktiv, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist. Darüber hinaus unterstützen wir international ausgerichtete Unternehmen ergänzend auch durch Investitions- und Akquisitionsfinanzierungen in Deutschland. Zur Unterstützung unserer internationalen Aktivitäten unterhalten wir Repräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo sowie Singapur

Neuzusagen nach Geschäftssparten (Angaben in Mrd. EUR)<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Ohne Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR

<sup>2)</sup> Differenzen in der Summe durch Rundungen

und verfügen über eine Niederlassung in London. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des asiatischen Marktes wurde im Jahr 2011 die Repräsentanz in Singapur neu eröffnet.

2011 verteilten sich 28% (3,2 Mrd. EUR) unserer neu zugesagten Kredite auf Deutschland, 35% (4,1 Mrd. EUR) auf das restliche Europa und 37% (4,2 Mrd. EUR) auf Länder außerhalb Europas. Der auf nunmehr 28% gestiegene Anteil des Neugeschäfts in den Emerging Markets verdeutlicht weiter deren hohe Relevanz für die Exportwirtschaft. Diese Märkte zeigen sich als krisenbeständig und bestätigen sich als realwirtschaftliche Wachstumstreiber. Deutsche Firmen werden ihr Geschäft außerhalb Europas ausbauen und weiteres Neugeschäft generieren – wir begleiten sie dabei mit unserem langfristigen Ansatz.

### Operativer Erfolg und hoher Konzernbeitrag

Das von der KfW IPEX-Bank verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung hat im Jahr 2011 mit 623 Mio. EUR im mehrjährigen Vergleich weit überdurchschnittlich zum Konzernergebnis der KfW beigetragen. Das Geschäftsfeld

ist damit weiterhin ein wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe und trägt aktiv zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW bei. Die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der alle Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind, weist mit einem Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 224 Mio. EUR ebenfalls ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis aus.

### Breite Diversifizierung des Kreditportfolios

Das Kreditportfolio der KfW IPEX-Bank ist sowohl sektoral als auch regional gut diversifiziert und deckt die wichtigsten deutschen Wirtschaftssektoren ab. Die Bank profitierte neben der von ihr auf Basis ihres Branchen-Know-hows sorgfältig vorgenommenen Portfoliosteuerung von der Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung, was sich in der deutlichen Reduzierung des Aufwands für Risikoversorge niederschlägt.

## FAMILIENORIENTIERTE PERSONALARBEIT



Die KfW IPEX-Bank richtet in enger Zusammenarbeit mit der KfW ihre Personalpolitik schon seit Jahren auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus. Neben einem umfassenden Angebot an Krippen- und Kindergartenplätzen bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielfalt an Teilzeitmodellen und ermöglichen die Ausübung von Führungsaufgaben in Teilzeit, unter anderem über Tandemmodelle.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben wir im Jahr 2011 umfassende Workshops mit Führungskräften und Frauen aus allen Bereichen durchgeführt. In kommenden Jahren sollen die dort gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Rahmen unserer aktiven Personalpolitik sind wir auch bestrebt, den Frauenanteil in Führungs-

positionen in den kommenden Jahren noch weiter auszubauen. Diese Position beruht auf der Erfahrung wie auch Überzeugung, dass gemischte Teams auf allen Führungsebenen deutlich leistungsstärker und effizienter arbeiten. Dabei werden wie bisher offene Führungspositionen unabhängig vom Geschlecht nur mit gut geeigneten Kandidatinnen oder Kandidaten besetzt. Wir sind davon überzeugt, dass sich die gesteckten Ziele in einem ausgewogenen Wettbewerb und unter Wahrung angemessener Entwicklungschancen für Frauen und Männer gleichermaßen erreichen lassen.

### Personalbestand

Zum Jahresende waren insgesamt 531 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KfW IPEX-Bank beschäftigt. Zur Umsetzung der verabschiedeten

## KFW IPEX-BANK ARBEITET BEIM BETRIEBLICHEN UMWELTSCHUTZ AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Die „Westarkade“, das 14-stöckige Stammhaus der KfW IPEX-Bank am Frankfurter Hauptsitz der KfW Bankengruppe, ist aufgrund ihres geringen Energieverbrauchs eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit. Im Jahr 2011 verlieh ihm der „Council on Tall Buildings and Urban Habitat“ an der Technischen Universität Chicago die Auszeichnung „Bestes Hochhaus der Welt“. Bewertet wurden neben dem Design und der Wirkung des Gebäudes auf die Stadt und ihre Bewohner die technische Innovation und die Energieeffizienz. Wir setzen damit unsere Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft auch im betrieblichen Umweltschutz um.

Der Primärenergieverbrauch von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr, der in der Westarkade anfällt, unterschreitet die bisherigen Standardwerte um ein Vielfaches. Die zweischichtige, dynamisch geregelte „Druckringfassade“ des Gebäudes gewährleistet witterungsunabhängig eine natürliche Lüftung sowie einen hohen Wärmedämmwert. Erdwärmetauscher und die Nutzung der Abwärme aus dem Rechenzentrum sind weitere Beispiele für die zahlreichen Maßnahmen, deren integriertes Zusammenspiel den außerordentlich geringen Energieverbrauch des Gebäudes ausmacht.

Darüber hinaus kompensieren wir unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen, die zum Beispiel bei Dienstreisen oder der Erstellung von gedruckten Publikationen anfallen, durch Stilllegung von Emissionszertifikaten. Mit dieser Selbstverpflichtung zählen wir zu den ersten Banken in Deutschland, die ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen vollständig neutralisieren. Vier neu installierte Stromtankstellen für Elektroautos im Tiefgaragenbereich sowie unzählige Fahrradständer vor dem Gebäude und im Untergeschoss unterstreichen unser Engagement, notwendige Entwicklungen im Klimaschutz zu unterstützen.

Geschäftsstrategie werden wir unsere personellen Kapazitäten auch im kommenden Jahr noch weiter ausbauen. Durch die nachhaltige Überschreitung einer Mitarbeiterzahl von 500 wird es in unserer GmbH im Jahr 2012 zur Einführung eines mitbestimmten Aufsichtsrats nach dem Drittelbeteiligungsgesetz kommen.

## Nachfolge- management

Das Nachfolge-  
management der KfW IPEX-Bank, das in Zusammenarbeit mit der KfW entwickelt wurde, zielt darauf ab, alle Führungskräfte auf Basis einer Standortbestimmung systematisch zu entwickeln und mögliche Besetzungsgaps rechtzeitig zu erkennen. Es dient vorrangig einer gezielten und bedarfsorientierten Personalentwicklung und fördert darüber hinaus die Chancengleichheit aller Beteiligten. Das Nachfolge-

management sorgt dafür, dass wesentliche Informationen über die Personaldichte und die Nachfolgestrukturen, demografische Verteilungen und Gleichstellungsaspekte gewonnen werden. Auch die Führungskräfte profitieren vom Nachfolge-  
management. Ihre Potenziale werden frühzeitig identifiziert, sodass eine zukunftsorientierte Laufbahnplanung und eine individuelle Weiterentwicklung für künftige Aufgaben gefördert werden kann.

## Ausweitung der Trainee-Programme

Die Qualifikation junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir Ende des Jahres 2011 das Angebot an Trainee-Positionen wieder deutlich erhöht. Damit möchten wir den Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge die Möglichkeit eines gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job

bieten, bei denen die unterschiedlichen Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse der Bank kennengelernt werden.

## Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen Mitgliedern sowie den Vertretern der Schwerbehinderten. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und Einsatz zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.

## Kennzahlen zum Personalbestand

■ Beschäftigte Mitarbeiter	531
■ Teilzeitbeschäftigte	12,6%
■ Durchschnittsalter	38,8 Jahre
■ Anteil weiblicher Mitarbeiter	47,1%
■ Anteil männlicher Mitarbeiter	52,9%
■ Frauenanteil in Führungspositionen	24,0%
■ Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	1,1%

## IN MEMORIAM

Im Jahr 2011 betraueren wir den Tod unseres Kollegen und Schwerbehindertenvertreters Manfred Kohl.

Wir werden unseren Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

LAGEBERICHT

Lösungen sind Gold wert, wenn sie auch in der Schwerindustrie leicht umzusetzen sind



#### STARKER UND VERLÄSSLICHER PARTNER IM GLOBALEN WETTBEWERB

Im rauen Wind der Globalisierung braucht die Industrie einen leistungsfähigen und verlässlichen Partner. Als führender Projekt- und Exportfinanzierer sichert die KfW IPEX-Bank ihren Kunden mit ihrer langjährigen Erfahrung und tiefem Branchen-Know-how eine hervorragende Marktposition im internationalen Wettbewerb. Wie zum Beispiel bei der Kokerei-Erweiterung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg, die bei der Stahlgewinnung nicht nur größere Unabhängigkeit von den internationalen Koksmärkten schafft, sondern dem Unternehmen auch zu wichtigen Aufträgen verhilft und durch innovative Technik zum Umwelt- und Klimaschutz beiträgt.

# LAGEBERICHT DER KFW IPEX-BANK GMBH

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft konnte 2011 ihre Erholung fortsetzen. Das globale Bruttoinlandsprodukt legte preisbereinigt um rund 4% zu. Obwohl der Aufschwung gegenüber 2010 an Kraft verlor, lag das Wachstum über dem Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre. Dabei kamen von der Wirtschaftspolitik überwiegend bremsende Impulse. In den Entwicklungs- und Schwellenländern waren Fiskal- und Geldpolitik restriktiv ausgerichtet, um Überhitzungstendenzen entgegenzuwirken, die sich insbesondere in steigenden Inflationsraten zeigten. Konsolidierungserfordernisse zwangen auch die Staatshaushalte der Industrieländer auf Sparkurs.

Während der Jahresbeginn noch von starker Aufwärtsdynamik geprägt war, kühlte sich die globale Konjunktur im Jahresverlauf spürbar ab. Hierzu trug eine Vielzahl von Faktoren bei. So hat zunächst das starke Erdbeben in Japan im März seine Spuren hinterlassen. Weitere Dämpfer erhielt die Weltwirtschaft im Sommer durch die Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum.

Das weltwirtschaftliche Wachstum wurde noch stärker als im Vorjahr von den asiatischen Schwellenländern getragen. Die Wirtschaftsleistung expandierte dort mit gegenüber dem Vorjahr kaum vermindertem Tempo. Die Stärke Chinas bleibt eine feste Größe, hier wuchs das Bruttoinlandsprodukt mit über 9% gewohnt kräftig. Hingegen war die unterdurchschnittliche Wachstumsperformance in den Industrieländern enttäuschend. In den USA gewann die Konjunktur am Jahresende zwar wieder etwas an Fahrt, insgesamt fiel die Dynamik mit einer preisbereinigten Wachstumsrate von 1,7% im Gesamtjahr 2011 jedoch wieder hinter das Vorkrisenniveau zurück. Im Euroraum zeigte Deutschland weiter Stärke. Straffe Konsolidierungsprogramme und die enorme Unsicherheit über den Fortgang der Krise belasteten jedoch erkennbar die Konjunktur in den Staaten mit hohen Staatsschulden und geringer Wettbewerbsfähigkeit. Insgesamt verzeichnete die Eurozone eine preisbereinigte BIP-Zuwachsrate in Höhe von rund 1,4%.

Auch im Jahr 2011 stand das Finanzmarktgeschehen im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise. Mit Portugal musste im April 2011 ein weiteres Euro-Mitgliedsland nach Griechenland und Irland die Hilfen des Euro-Rettungsschirms in Anspruch nehmen. Zudem machten die anhaltenden Finanzprobleme Griechenlands ein weiteres Rettungspaket notwendig und schürten zugleich die Besorgnis der Marktteilnehmer in Bezug auf die Tragfähigkeit der öffentlichen Verschuldung in anderen Euro-Ländern. Vor diesem Hintergrund kam es ab dem Sommer zu einem deutlichen Anstieg der Risikoaufläufe auf spanische und italienische Staatsanleihen. Als Folge davon gerieten die stark in Staatsanleihen engagierten europäischen Banken zunehmend unter Druck, sodass die Europäische Zentralbank in ihrer Rolle als Krisenbekämpferin wieder verstärkt gefragt war.

Der USD/EUR-Wechselkurs unterlag im Jahresverlauf 2011 ausgeprägten Schwankungen. Dank einer positiven Konjunkturlage in der Eurozone im 1. Quartal 2011 und der Aussicht auf Leitzinsanhebungen der Notenbank konnte der Euro zunächst deutlich an Wert gewinnen und Anfang Mai mit einem Wert von 1,49 gegenüber dem US-Dollar seinen Jahreshöchststand erreichen. Angesichts der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise verlor die europäische Währung in der zweiten Jahreshälfte aber deutlich an Boden. Am Jahresende 2011 lag der USD/EUR-Wechselkurs bei 1,29 und unterschritt damit deutlich sein Jahresdurchschnittsniveau von 1,39.

Die deutsche Realwirtschaft zeigte sich 2011 trotz der anhaltenden Staatsschuldenkrise vor allem in der ersten Jahreshälfte stark. Im Gesamtjahr 2011 wuchs sie um 3,0% und damit das zweite Jahr in Folge sehr kräftig – nämlich gut doppelt so schnell wie im langfristigen Durchschnitt seit der Wiedervereinigung. Der historische Einbruch im Jahr 2009, als das Bruttoinlandsprodukt krisenbedingt um etwas mehr als 5% schrumpfte, wurde inzwischen mehr als aufgeholt. Das Niveau der Wirtschaftsleistung war 2011 absolut und auch pro Kopf der Bevölkerung wieder höher als vor der Krise im Jahr 2008. Damit ist der deutsche Aufschwung nach 2009 nicht nur im europäischen Vergleich sehr beeindruckend, sondern auch gemessen an anderen großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie den USA und Japan, deren Wirtschaftsleistung zumindest in der Pro-Kopf-Betrachtung noch nicht wieder an das Vorkrisenniveau anknüpfen konnte. Möglich wurde er, weil Deutschland ohne größere Verwerfungen wie etwa Vermögenspreisblasen oder überschuldete Privathaushalte in die Krise gegangen ist und seine Exporteure im Wesentlichen nur einen sehr kräftigen, aber vergleichsweise kurzen globalen Nachfrageausfall zu verkraften hatten. Zugleich hat sich eine neue binnenwirtschaftliche Dynamik entwickelt, sodass die deutsche Wirtschaft etwas unabhängiger von den Wechsellagen der globalen Konjunktur geworden ist: 2011 trug die Binnennachfrage fast drei Viertel zum Gesamtwachstum bei. Besonders der private Konsum erholte sich deutlich und wuchs 2011 um 1,5%; höher war dessen Anstieg zuletzt vor elf Jahren gewesen. Er profitierte dabei von einem spürbaren Zuwachs der verfügbaren Einkommen und der sehr günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt, der 2011 gleich mit zwei Superlativen glänzen konnte: Die Zahl der Erwerbstätigen überschritt erstmals die 41-Millionen-Marke und markierte damit einen neuen deutschen Allzeitrekord. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote auf ein gesamtdeutsches Tief. Die guten Absatzperspektiven im Inland wie auch die erneut anziehenden Exporte strahlten wie schon 2010 positiv auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen aus. 2011 wuchsen die Unternehmensinvestitionen um 7,2%, nachdem sie im Jahr davor schon in ähnlicher Größenordnung zulegen konnten. Die öffentlichen Finanzen entwickelten sich wegen des kräftigen Aufschwungs ausgesprochen positiv: Das deutsche Staatsdefizit sank im Vorjahresvergleich um 3,3 Prozentpunkte auf 1,0% des Bruttoinlandsprodukts. Deutschland ist damit eines der ganz wenigen Länder,

die ihr Defizit bereits 2011 wieder unter den Maastrichter Referenzwert drücken konnten.

## Geschäftsentwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab.

Die Weltkonjunktur verzeichnet im Jahr 2011 weiterhin ein positives Wachstum, das sich im Verlauf des Jahres deutlich abgeschwächt hat. Relative Treiber des Wachstums blieben die Schwellenländer. Die fragile Finanzmarktsituation, eine schwache US-Konjunktur und fortdauernde Struktur- und Schuldenprobleme in der Eurozone hatten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte negative Auswirkungen auf die insgesamt aber noch recht stabile Realwirtschaft in Deutschland. Das verfügbare Finanzierungsangebot der europäischen Kreditbanken unterlag weiterhin Restriktionen, die im Zuge der Finanz- und Staatsschuldenkrise, aus Bilanzbereinigungen sowie aus zukünftigen Regelungen unter Basel III resultierten. Insgesamt war die weltweite Nachfrage nach Maschinen, Anlagen und Transportmitteln aus Deutschland und Europa im Jahr 2011 weiterhin stabil. In einer wachsenden Zahl von Einzelfällen stand dem entsprechenden Finanzierungsbedarf jedoch ein begrenztes Finanzierungsangebot gegenüber.

In ihrem Neugeschäft konzentrierte sich die KfW IPEX-Bank auf Kreditnehmer mit guten Ratings und Finanzierungen mit guter Besicherung sowie auf die Begleitung von langjährigen Kunden. Vor dem Hintergrund des beschriebenen Marktumfeldes konnte das Neuzusagevolumen im Geschäftsfeld E&P im Jahr 2011 um 4,1 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betrug insgesamt 13,4 Mrd. EUR. Davon entfallen 7,1 Mrd. EUR auf das eigene Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank (Marktgeschäft) und 4,4 Mrd. EUR auf das im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand für die KfW akquirierte Fördergeschäft (E&P-Fördergeschäft). Darüber hinaus wurden Neuzusagen in Höhe von 1,9 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem SchiffscIRR erteilt.

Wesentliches Element der Geschäftsstrategie der Bank ist die Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Dies dient dem Auftrag der Bank, die Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen, Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie für Projekte zur Rohstoffversorgung Deutschlands zu gewähren. Die KfW IPEX-Bank verfügt unverändert über eine Niederlassung in London.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung des asiatischen Marktes wurde im Berichtsjahr neu eine Repräsentanz in Singapur eröffnet. Die Bank unterhält damit weltweit insgesamt neun Auslandsrepräsentanzen.

Die Liquiditätsversorgung der Bank war im Berichtsjahr trotz anhaltender Turbulenzen auf den Finanzmärkten jederzeit gesichert. Die Refinanzierungsspreads der KfW IPEX-Bank entwickelten sich im Jahr 2011 parallel zu denen anderer Geschäftsbanken mit gleichem Rating. In der ersten Jahreshälfte war eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. Eingetrübte Konjunktursorgen verbunden mit Rezessionsängsten führten im August und September dazu, dass Kreditrisikoprämien von Finanzinstituten stiegen und sich so die Refinanzierungskosten der Banken entsprechend verteuerten. Im letzten Quartal des Jahres 2011 sorgte eine verschärfte EU-Staatsschuldenkrise dafür, dass die Refinanzierungsspreads der Banken abermals anstiegen. Zudem war diese Entwicklung auch zahlreichen Ratingherabstufungen von Staaten und Banken geschuldet. Insgesamt lagen die Refinanzierungskosten der KfW IPEX-Bank im Jahresdurchschnitt über denen des Vorjahres, aber unterhalb der Niveaus während der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise Ende des Jahres 2008 / Anfang 2009.

Das Rating von Aa3 von Moody's wurde im Jahr 2011 erneut bestätigt. Ebenso war auch das Rating von Standard & Poor's unverändert bei AA.

## Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der KfW IPEX-Bank beträgt zum 31.12.2011 46,4 Mrd. EUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mrd. EUR gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Zunahme des Treuhandvermögens um 0,8 Mrd. EUR. Die Treuhandposition besteht im Wesentlichen aus dem E&P-Fördergeschäft, das die KfW IPEX-Bank im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand für die KfW betreut. Der Forderungsbestand gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die kurzfristigen Geldanlagen in Form von Tages- und Termingeldern bei der KfW zur Einhaltung der Liquiditätsverordnung wurden aufgrund der von der KfW bereitgestellten Liquiditätslinie weiter reduziert.

Das Geschäftsvolumen, das zusätzlich zur Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten sowie die Unwiderruflichen Kreditzusagen beinhaltet, ist um 0,8 Mrd. EUR gestiegen. Dabei sind die Unwiderruflichen Kreditzusagen sowie die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank betragen zum 31.12.2011 insgesamt 4,5 Mrd. EUR. Die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung steigt gegenüber dem Vorjahr von 17,3 % auf 19,3 %. Die Kernkapitalquote erhöht sich auf 11,3 %.

Das Betriebsergebnis vor Risikoversorge und Bewertungen konnte auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Die wesentlichen Ergebniskomponenten sind der Zinsüberschuss in Höhe von 250 Mio. EUR sowie der Provisionsüberschuss in Höhe von 154 Mio. EUR, die damit um insgesamt 17 Mio. EUR bzw. 4 % gesteigert werden konnten. Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 137 Mio. EUR setzt sich aus dem Personalaufwand in Höhe von 68 Mio. EUR und anderen Verwaltungsaufwendungen inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 69 Mio. EUR zusammen. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet neben den Aufwendungen für die 2011 erstmals gezahlte Bankenabgabe vor allem das Ergebnis aus der Fremdwährungsbewertung.

Das Risikoversorge- und Bewertungsergebnis bewegt sich mit –34 Mio. EUR insgesamt auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für die Risikoversorge im Kreditgeschäft konnten gegenüber dem Vorjahr vor

allem aufgrund der Auflösung pauschaler Risikoversorge weiter um 26 Mio. EUR auf 7 Mio. EUR reduziert werden. Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen Abschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Hierin enthalten ist die Abschreibung für eine griechische Staatsanleihe auf den Marktwert.

Insgesamt wurde allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikoversorge Rechnung getragen.

Die Bank hat im Geschäftsjahr 2011 erstmals eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in USD vorgenommen. Vornehmliches Ziel ist neben der Stärkung des Kernkapitals der Bank die Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen Wechselkursschwankungen des USD. Zum 31.12.2011 umfasst diese Bilanzposition 388 Mio. USD, was einem Gegenwert von 300 Mio. EUR entspricht.

Das Betriebsergebnis vor Steuern beträgt 224 Mio. EUR. Nach Berücksichtigung der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 145 Mio. EUR und Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 49 Mio. EUR weist die Bank für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 30 Mio. EUR aus.

## Entwicklung der Vermögenslage

### Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen (Forderungen an Kunden und Kreditinstitute einschließlich Avalkrediten und Unwiderruflichen Kreditzusagen) beträgt per 31.12.2011 insgesamt 29,4 Mrd. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

### Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

Geschäftssparte	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	5.733	5.574	159
Luftfahrt und Schienenverkehr	4.219	3.982	237
Energie und Umwelt	3.109	2.899	210
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom <sup>1)</sup>	2.971	3.421	– 450
Grundstoffindustrie	2.166	2.155	11
Transport- und soziale Infrastruktur	2.063	1.924	139
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	746	842	– 96
Finanzinstitutionen und Trade & Commodity Finance	522	378	144
	<b>21.529</b>	<b>21.175</b>	<b>354</b>
Sonstige Forderungen	46	407	– 361
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>21.575</b>	<b>21.582</b>	<b>– 7</b>
<b>Avalkredite<sup>2)</sup></b>	<b>2.235</b>	<b>2.105</b>	<b>130</b>
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen<sup>2)</sup></b>	<b>5.540</b>	<b>5.786</b>	<b>– 246</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29.350</b>	<b>29.473</b>	<b>– 123</b>

<sup>1)</sup> Inkl. der 2010 gesondert dargestellten Geschäftssparte „Telekommunikation und Medien“

<sup>2)</sup> Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Das Gesamtkreditvolumen konnte aufgrund der positiven Entwicklung der Neuzusagen stabilisiert werden. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Bank im Geschäftsfeld E&P Neuzusagen mit einem Volumen von insgesamt 13,4 Mrd. EUR erteilt. Davon entfallen 7,1 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft, was eine Steigerung um 1,7 Mrd. EUR bzw. 31% bedeutet. Im Rückgang der Sonstigen Forderungen schlägt sich vor allem die weitere Reduzierung der kurzfristigen Anlagen in Tages- und Termingeldern bei der KfW nieder. Die Avalkredite beinhalten im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsavale in Höhe von 1,6 Mrd. EUR sowie Besicherungsavale in Höhe von 0,6 Mrd. EUR.

Die größten Anteile am gesamten Kreditvolumen entfallen unverändert auf die Geschäftssparten Schifffahrt sowie Luftfahrt und Schienenverkehr.

#### Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Bank valutieren per 31.12.2011 mit einem Buchwert in Höhe von

2,1 Mrd. EUR und bewegen sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Abgang von endfälligen Wertpapieren in Höhe von 0,7 Mrd. EUR wurde vollständig durch Neuanlagen vor allem in Schuldverschreibungen der KfW kompensiert. Die Bank ordnet die Wertpapiere überwiegend dem Anlagevermögen zu (2,0 Mrd. EUR). Auf das Umlaufvermögen entfallen Wertpapiere in Höhe von 0,1 Mrd. EUR.

Das Treuhandvermögen steigt um 0,8 Mrd. EUR auf 22,6 Mrd. EUR an. Der bei Weitem größte Anteil davon entfällt mit 22,5 Mrd. EUR auf das für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltete E&P-Fördergeschäft.

Die Beteiligungen valutieren per 31.12.2011 in Höhe von 122 Mio. EUR.

## Entwicklung der Finanzlage

#### Refinanzierung

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt wie im Vorjahr nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW. Über eine Refinanzierungsvereinbarung stellt die KfW der KfW IPEX-Bank Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. Als Refinanzierungsinstrumente stehen der Bank marktübliche Geld- und Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden. Die vor allem im zweiten Halbjahr 2011 angestiegenen Refinanzierungskosten konnte die Bank im Kreditneugeschäft überwiegend an ihre Kunden weitergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 18,4 Mrd. EUR und bewegen sich damit aufgrund des stabilen Kreditvolumens auf dem Niveau des Vorjahres. Mittel- bis langfristige Schuldscheindarlehen stellen weiterhin die wichtigste Refinanzierungsquelle dar. Die Aufnahme der Mittel erfolgt hauptsächlich in Euro und US-Dollar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden umfassen überwiegend kurzfristige Einlagengeschäfte mit Kunden.

#### Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung 2011
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
Kontokorrentkonto (KfW)	2	24	- 22
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	2.655	4.848	- 2.193
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	15.629	13.538	2.091
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	126	122	4
<b>KfW gesamt</b>	<b>18.412</b>	<b>18.532</b>	<b>- 120</b>
Sonstige	36	36	0
	18.448	18.568	- 120
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
Sonstige Gläubiger <sup>1)</sup>	374	311	63
<b>Gesamt</b>	<b>18.822</b>	<b>18.879</b>	<b>- 57</b>

<sup>1)</sup> Unter anderem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen (239 Mio. EUR) bzw. Schuldscheindarlehen (87 Mio. EUR) gegenüber Kunden

**Eigenkapital, Genusssrechtskapital, Nachrangdarlehen und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB**

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	2.589	2.559	30
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	2.100	2.100	0
<i>davon Kapitalrücklage</i>	450	450	0
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	9	9	0
<i>davon Bilanzgewinn</i>	30	0	30
Genusssrechtskapital	503	487	16
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.345	1.302	43
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	300	150	150
<b>Gesamt</b>	<b>4.737</b>	<b>4.498</b>	<b>239</b>

Das gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital sowie einer Stillen Einlage, die keine vertraglich festgelegte Endfälligkeit hat.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 450 Mio. EUR sowie die Gewinnrücklage in Höhe von 9 Mio. EUR bestehen in unveränderter Höhe. Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 30 Mio. EUR.

Das von der KfW Beteiligungsholding GmbH gewährte Genusssrechtskapital beträgt 650 Mio. USD (503 Mio. EUR). Der Gesamtbestand der Nachrangdarlehen liegt bei 1.740 Mio. USD (1.345 Mio. EUR). Der Anstieg des Buchwerts um 16 Mio. EUR bzw. 43 Mio. EUR ist ausschließlich wechsellkursbedingt.

Stille Einlage, Genussrecht und Nachrangdarlehen sind so ausgestaltet, dass sie den aktuell gültigen Anforderungen des § 10 KWG an die Eigenmittel der Kreditinstitute genügen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken valutiert per 31.12.2011 in Höhe von umgerechnet 300 Mio. EUR. Mit dem Ziel der Stärkung des Kernkapitals sowie zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen Wechselkurschwankungen hat die Bank den Fonds im Geschäftsjahr 2011 erstmals in USD dotiert.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat im Dezember 2010 höhere Anforderungen an die Quantität und die Qualität des Eigenkapitals von Banken (Basel III) beschlossen. Die Umsetzung von Basel III in der Europäischen Union erfolgt über die Capital Requirements Directive und die Capital Requirements Regulation (CRD IV-Reformpaket), die am 01.01.2013 in Kraft treten und ab diesem Zeitpunkt die Anforderungen insbesondere an das bankaufsichtliche Kernkapital stufenweise substanziell erhöhen.

Vor diesem Hintergrund haben KfW IPEX-Bank und KfW als (mittelbare) Gesellschafterin der Bank im Dezember 2011 ein Bündel von Maßnahmen be-

schlossen, um die Kapitalstruktur der Bank an die künftigen regulatorischen Vorgaben anzupassen. Im Rahmen des Kapitalkonzeptes ist vorgesehen, dass die KfW über die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der KfW IPEX-Bank vornimmt, die nach Basel III als hartes Kernkapital anererkennungsfähig ist. Im Gegenzug ist geplant, dass die KfW IPEX-Bank Ergänzungskapital zurückführt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat dem Maßnahmenbündel am 05.01.2012 zugestimmt. Das Konzept wird dem Verwaltungsrat der KfW in seiner Sitzung am 27.03.2012 zur Beschlussfassung vorgelegt.

**Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva**

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 85 Mio. EUR auf 190 Mio. EUR rückläufig. Dies resultiert vor allem aus der Reduzierung der Rückstellungen im Kreditgeschäft um 81 Mio. EUR auf 71 Mio. EUR zum 31.12.2011. Darüber hinaus konnten die Steuerrückstellungen um 25 Mio. EUR auf 10 Mio. EUR verringert werden. Dem entgegen wirkt in erster Linie der Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Konzernunternehmen um 11 Mio. EUR sowie für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5 Mio. EUR.

**Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente**

Das Volumen der zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen derivativen Geschäfte ist aufgrund der hohen Kundennachfrage nach Zinsfixierungen im Geschäftsjahr 2011 deutlich um 3,5 Mrd. EUR auf 12,6 Mrd. EUR (+39%) gestiegen. Dabei stellen Zinsswaps als Kontrakte mit Zinsrisiken mit einem Volumen in Höhe von 12,2 Mrd. EUR den bei Weitem größten Anteil (97%) am Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar. Darüber hinaus setzt die KfW IPEX-Bank zur Steuerung von Marktpreisrisiken Zins- und Währungsswaps (0,4 Mrd. EUR) sowie in geringem Umfang auch Devisenswaps und Devisentermingeschäfte ein.

## Ertragslage

	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010	Veränderung	
	Mio. EUR <sup>1)</sup>	Mio. EUR <sup>1)</sup>	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	250	252	-2	-1
Provisionsüberschuss	154	135	19	14
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-137	-127	10	8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-9	-10	1	10
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen</b>	<b>258</b>	<b>250</b>	<b>8</b>	<b>3</b>
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-27	0	27	-
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	-7	-33	-26	-79
<b>Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt</b>	<b>-34</b>	<b>-33</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>224</b>	<b>217</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB	-145	0	145	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-29	-29	-100
Außerordentliches Ergebnis	0	-9	9	100
<b>Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>79</b>	<b>179</b>	<b>-100</b>	<b>-56</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-34	15	44
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>30</b>	<b>145</b>	<b>-115</b>	<b>-79</b>

Die KfW IPEX-Bank erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein sehr gutes Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 224 Mio. EUR.

Die wesentlichen Ertragsquellen der KfW IPEX-Bank sind der Zins- und der Provisionsüberschuss, die insgesamt einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 404 Mio. EUR liefern. Davon entfallen 250 Mio. EUR auf den Zins- und 154 Mio. EUR auf den Provisionsüberschuss.

Die Bank erzielt Zinserträge in Höhe von 674 Mio. EUR, die mit 627 Mio. EUR (93%) auf Kredit- und Geldmarktgeschäfte und mit 43 Mio. EUR (bzw. 6%) auf den Wertpapierbestand entfallen. Die laufenden Erträge aus Aktien und Beteiligungen steuern 4 Mio. EUR (bzw. 1%) zum Zinsertrag bei. Die Zinsaufwendungen betragen 424 Mio. EUR und entfallen im Wesentlichen auf angenommene Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte in Höhe von 246 Mio. EUR. Zudem sind Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 29 Mio. EUR, die Verzinsung der Stillen Einlage in Höhe von 36 Mio. EUR sowie für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio. EUR enthalten.

Der Provisionsüberschuss beläuft sich auf 154 Mio. EUR. Dieser wird insbesondere durch die Erträge aus Bearbeitungsgebühren im Kreditgeschäft (133 Mio. EUR) geprägt, die auch die Vergütung der KfW für die Betreuung des E&P-Fördergeschäfts beinhalten. Erträge aus Avalprovisionen sind in Höhe von 22 Mio. EUR berücksichtigt.

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 137 Mio. EUR entfällt zu jeweils 50% auf die Personalaufwendungen (68 Mio. EUR) und den Sachaufwand (69 Mio. EUR). Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen auf Geschäftsausstattung beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 34 Mio. EUR, Bürobetriebskosten in Höhe von 14 Mio. EUR und Raumkosten in Höhe von 9 Mio. EUR. Mit insgesamt 54 Mio. EUR (78%) entfällt der größte Anteil des Sachaufwands auf Leistungsbeziehungen mit der KfW.

**Verwaltungsaufwand**

	2011	2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	57	53	4
Soziale Abgaben	6	6	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5	5	0
Personalaufwand	68	64	4
Sachaufwand	69	63	6
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>137</b>	<b>127</b>	<b>10</b>

**Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis**

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis beträgt –34 Mio. EUR und entfällt mit –27 Mio. EUR auf das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen und mit –7 Mio. EUR auf das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Hierin enthalten ist die Abschreibung der griechischen Staatsanleihe auf den Marktwert.

Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen. Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird im Geschäftsjahr 2011 wesentlich durch Erträge aus der Auflösung von pauschaler Risikovorsorge bzw. von Rückstellungen im Kreditgeschäft und Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen geprägt.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

**Zusammenfassung**

Die KfW IPEX-Bank hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 224 Mio. EUR ein sehr gutes Betriebsergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Vorjahres erzielt. Der Risikovorsorgebedarf im Kreditportfolio lag durch die sich fortsetzende Stabilisierung der Risikolage auf sehr moderatem Niveau. Das Ergebnis liegt damit deutlich über der Planung der Bank für das Jahr 2011.

Nach Berücksichtigung der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 145 Mio. EUR und Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 49 Mio. EUR weist die Bank einen Jahresüberschuss in Höhe von 30 Mio. EUR aus.

**NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

# NACHHALTIGKEIT

## Prüfung von Umwelt- und Sozialwirkungen im Kerngeschäft

Die KfW IPEX-Bank übernimmt Verantwortung. Im Rahmen ihrer Finanzierungen verfolgt sie auch das Ziel, jene Projekt- und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Grundlage ihrer Umwelt- und Sozialprüfung ist die inzwischen seit über elf Jahren bestehende Umweltrichtlinie, die zur Nachhaltigkeitsrichtlinie ausgeweitet wurde. Im Hinblick auf die Globalität ihres Geschäfts und die daraus resultierende internationale ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung schloss sich die KfW IPEX-Bank im Jahr 2008 den „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) an. Die inzwischen 75 sogenannten Äquator-Banken stehen über die Weiterentwicklung der von ihnen vertretenen ambitionierten Standards in permanentem Dialog, an dessen Gestaltung sich auch die KfW IPEX-Bank aktiv beteiligt.

Die selbstauferlegte Umwelt- und Sozialrichtlinie der KfW IPEX-Bank reicht zum Teil weiter als die geforderten Vorgaben der Äquator-Banken. So wird jeder einzelne Kreditantrag unter Beurteilung seiner Umwelt- und Sozialaspekte in eine der drei Kategorien „A“, „B“ oder „C“ eingestuft: „A“ klassifiziert Vorhaben, von denen erhebliche, vielfältige und teilweise nicht umkehrbare Umwelt- und Sozialauswirkungen ausgehen können, zum Beispiel Projekte mit großen Eingriffen in den Naturhaushalt wie Rohstoffvorhaben oder Stauwerke. „B“ umfasst Vorhaben, deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft begrenzter und i.d.R. durch den Stand der Technik beherrschbar sind; dies trifft auf viele Industrieprojekte zu. Vorhaben mit vernachlässigbaren oder keinen negativen Umwelt- und Sozialwirkungen werden in die Kategorie „C“ eingestuft. Von der vertieften Überprüfung ausgenommen sind Vorhaben, die in einem EU-Land oder einem anderen OECD-Land durchgeführt werden. Hier wird eine etablierte Genehmigungs- und Überwachungspraxis im Umwelt- und Sozialbereich – vergleichbar wie in Deutschland – vorausgesetzt.

Zur Einschätzung der Risiken eines Projekts zieht die KfW IPEX-Bank technische Sachverständige der KfW zurate, die eine qualifizierte technische Beurteilung der Finanzierungsvorhaben vornehmen. In die weitergehende Prüfung fließt hinsichtlich der Umwelt- und Sozialauswirkungen auch die Expertise des KfW-Kompetenzcenters Umwelt und Klima ein. In den vertieft zu überprüfenden Fällen gewährt die KfW IPEX-Bank die entsprechende Finanzierung nur dann, wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – international akzeptierte Umwelt- und Sozialstandards und als Spezialfall bei Projektfinanzierungen die Äquator-Prinzipien eingehalten werden.

Heruntergebrochen auf die in Nicht-OECD-Ländern abgeschlossenen Kreditverträge entfielen im Jahr 2011 neun Verträge in die Kategorie „A“, weitere neun wurden der Kategorie „B“ zugeordnet und 79 entsprachen den Anforderungen der Kategorie „C“.

Im Jahr 2011 wurden für Umwelt- und Klimaschutzinvestitionen Kredite in Höhe von rund 1,7 Mrd. EUR vergeben, das entspricht 13 % des Gesamtneuzugsvolumens der Bank. Investitionen in Energieerzeugung aus regenerativen Energieträgern bildeten den Schwerpunkt dieser Finanzierungen. Darüber hinaus finanzierte die Bank thermische Kraftwerke, die durch Einsatz moderner Technologie hohe Effizienzen aufweisen, und umweltschonende Transportmittel, wie beispielsweise Schienenfahrzeuge. Dies unterstreicht das Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Bank, zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beizutragen.

## Betrieblicher Umweltschutz

Die KfW IPEX-Bank setzt ihre gesellschaftliche Verantwortung für Umwelt und Nachhaltigkeit auch im betrieblichen Umweltschutz um. Die „Westarkade“, ihr 14-stöckiges Stammhaus am Frankfurter Hauptsitz der KfW Bankengruppe, ist aufgrund ihres geringen Energieverbrauchs eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit. Der Primärenergieverbrauch von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr unterschreitet die bisherigen Standardwerte um ein Vielfaches. Bereits seit 2006 werden die noch verbleibenden Emissionen des Bürobetriebs wie auch von Dienstreisen von der KfW durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO<sub>2</sub>-neutral gestellt. Die KfW IPEX-Bank hat mit ihrer rechtlichen Selbstständigkeit ab 2008 diese Praktik weitergeführt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der KfW Bankengruppe formuliert ambitionierte Ziele und überwacht deren Umsetzung. Die KfW Bankengruppe dokumentiert dies zentral – auch für die KfW IPEX-Bank – in ihrem Nachhaltigkeitsbericht.

## Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zum Beispiel durch Teilzeitarbeit sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen – sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Die Kennzahlen hierzu haben sich im Jahr 2011 durchweg leicht verbessert. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter etwas angestiegen und beträgt rund 13%. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter bewegt sich ungefähr konstant bei rund 47%, wobei der Frauenanteil bei den Führungskräften von 21% auf 24% erneut gestiegen ist.

# RISIKOBERICHT

## Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Kern des Geschäftsmodells der KfW IPEX-Bank ist das bewusste und kontrollierte Eingehen von Kreditrisiken mit dem Ziel der Erwirtschaftung angemessener Erträge. Dabei ist die Risikotragfähigkeit jederzeit sicherzustellen. Eine professionelle und verantwortungsbewusste Risikosteuerung und deren Integration in die Gesamtbanksteuerung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bank. Alle wesentlichen Bestandteile des integrierten Systems zur risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Unter Risiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr ungünstiger zukünftiger Entwicklungen, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank auswirken.

Im Einzelnen wurden im Geschäftsjahr 2011

- Kreditrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Beteiligungsrisiken

als für die Bank relevante Risikokategorien unterschieden.

## Geschäfts- und Risikostrategie

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank legt im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest. Sie berücksichtigt dabei auch deren Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen der KfW Bankengruppe für den gesamten Konzern.

Die Risikostrategie ist gemäß den Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) konsistent mit der Geschäftsstrategie und berücksichtigt alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten.

Art und Umfang der Risikoprävention sowie der Umgang mit den Risiken leiten sich aus dem Geschäftsmodell der Bank ab, dessen Eckpunkte in der Geschäftsstrategie festgelegt sind. Die für die KfW IPEX-Bank bedeutendste Risikoart ist dabei das Kreditrisiko (insbesondere in Form des Adressenausfallrisikos) gefolgt von Marktpreisrisiken (einschließlich Spreadrisiko) und Operationellen Risiken. Liquiditätsrisiken und strategische Beteiligungsrisiken tragen bei der KfW IPEX-Bank in deutlich geringerem Umfang zur Gesamtrisikoprävention bei. Zentrale Zielvorgabe für die Risikostrategie ist die permanente Sicherstellung der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit.

## Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für Fragestellungen der Risikosteuerung und -überwachung. Im Rahmen dessen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden sowie die Risikosteuerung. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen das Risikomanagement, die Zentrale Analyse, die Restrukturierung, die Risikosteuerung und das Risikocontrolling. Sie unterliegen einer regelmäßigen, prozessunabhängigen Prüfung durch die Interne Revision und sind bis auf Ebene der Geschäftsführung getrennt von den Marktberufen. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement beinhaltet das 2. Votum, im Rahmen dessen anstehende votierungspflichtige Kreditentscheidungen unter Risikoaspekten beurteilt werden, sowie die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus überprüft und genehmigt das Risikomanagement Ratings für Projektfinanzierungen von Neu- und Bestandsgeschäften. Das Team Sicherheitenmanagement verantwortet als separate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten, überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen und verfolgt in diesem Zusammenhang auch kontinuierlich die Entwicklung der Sicherheitenwerte. Das Team Risikoinstrumente und Risikosteuerung verantwortet die Risikostrategie, die Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Tools (Bilanzfassung, Rating, Pricing) sowie die fachliche Auslagerungsüberwachung der an die KfW ausgelagerten Risikofunktionen. Darüber hinaus liegt hier die Zuständigkeit für die operative Limitsteuerung sowie für die Themenbereiche Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Corporate-Risk und Objektfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft und erstellt Branchenanalysen.

Die Restrukturierung ist für die Problemerkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig.

Die KfW IPEX-Bank hat eine Reihe von Funktionen und Tätigkeiten im Bereich Risikosteuerung und -controlling an die KfW ausgelagert. Hierzu zählen die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingmethodik für Adressenausfallrisiken, die Methodik und das Controlling für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie für Operationelle Risiken, ferner die Pflege und Weiterentwicklung des Limitmanagementsystems für die KfW IPEX-Bank. Darüber hinaus sind die Funktionen der Portfoliosteuerung und der Risikoberichterstattung an die KfW ausgelagert. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level

Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des § 25a Absatz 2 KWG gerecht wird.

Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und berichtet unmittelbar an die Geschäftsführung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgt risikoorientiert.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

### Risikotragfähigkeit und regulatorische Eigenmittelausstattung

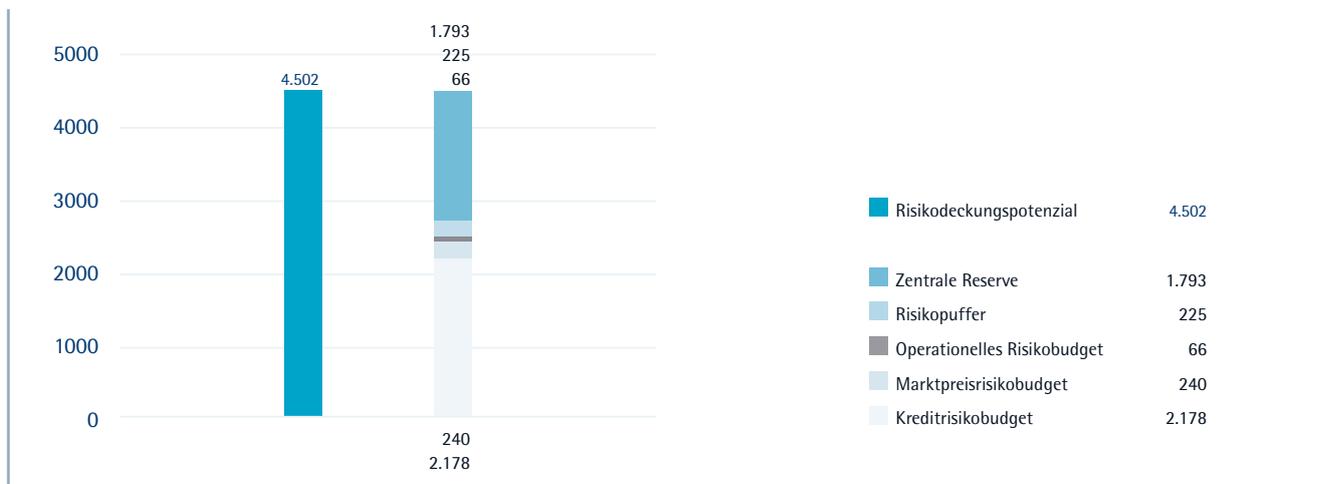
Seit 31.12.2010 ist das überarbeitete und erweiterte Risikotragfähigkeitskonzept der KfW IPEX-Bank gültig. Das Ziel der Überarbeitung des Risikotragfähigkeits-

konzeptes der KfW IPEX-Bank war dessen Vereinheitlichung mit dem Risikotragfähigkeitskonzept der KfW Bankengruppe sowie die Umsetzung der verabschiedeten Änderungen der MaRisk (3. Novelle). Die wichtigsten Eckpunkte des neuen Konzeptes waren folgende:

1. Die Vereinheitlichung von ökonomischem und regulatorischem Risikodeckungspotenzial, wonach das Risikodeckungspotenzial (ökonomisch und regulatorisch) den regulatorisch anrechenbaren Eigenmitteln gemäß § 10 Absatz 1 d in Verbindung mit Absatz 2 KWG gleichgestellt wird.
2. Die Integration einer Going-Concern-Perspektive zur Erfüllung der Frühwarnfunktion im Rahmen der Risikotragfähigkeitsermittlung.

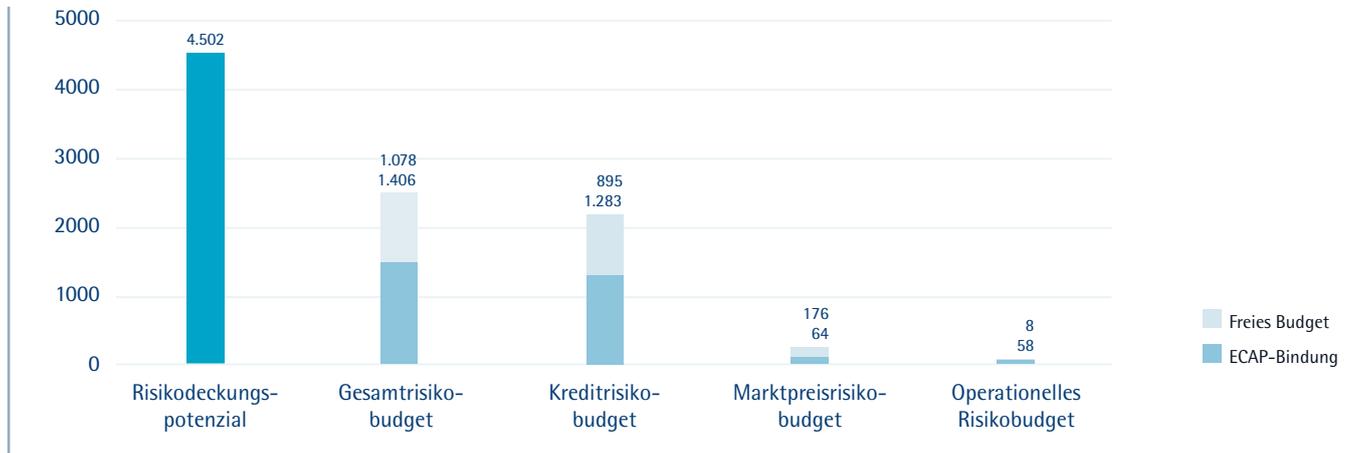
Die Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank stellt sich zum 31.12.2011 wie nachfolgend beschrieben dar. Das Risikodeckungspotenzial der KfW IPEX-Bank beträgt 4.502 Mio. EUR. Das Ergänzungskapital wird zusammen mit anderen Posten zum Zwecke der internen Steuerung als Zentrale Reserve vorgehalten. Aus dem Kernkapital wird unter Berücksichtigung eines Risikopuffers ein Risikobudget für das Eingehen von Risiken auf Gesamtbankebene dotiert. Das Gesamtkapitalbudget wurde im Einklang mit der Geschäftsstrategie auf die Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- und Operationelles Risiko aufgeteilt.

**Risikotragfähigkeit: Risikodeckungspotenzial und Risikobudgets per 31.12.2011 (Angaben in Mio. EUR)**



Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, sind die Risikobudgets per 31.12.2011 nicht ausgelastet. Vom gesamten Risikodeckungspotenzial in Höhe von 4.502 Mio. EUR sind zum 31.12.2011 1.406 Mio. EUR durch Risikopositionen belegt. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials auf Gesamtbankebene liegt somit bei 31 %.

**Auslastung der Risikobudgets per 31.12.2011 (Angaben in Mio. EUR)**



Als strenge Nebenbedingung zur internen Risikosteuerung sind die regulatorischen Kapitalanforderungen zu berücksichtigen. Zum 31.12.2011 lag die Gesamtkennziffer bei 19,3 %, sodass die aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten sind.

Im Hinblick auf die Kapitalanforderungen nach Basel III soll die Kapitalstruktur der KfW IPEX-Bank angepasst werden. Im Kern sehen die Maßnahmen eine Stärkung des Kernkapitals vor, während das Ergänzungskapital gleichzeitig teilweise zurückgeführt wird. Mit der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen soll im Laufe des Jahres 2012 nach Zustimmung des KfW-Verwaltungsrats begonnen werden.

**Kreditrisiken**

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung darunter subsumierter Risiken. Gemäß konzerneinheitlicher Systematik werden unter das die Kreditrisiken maßgeblich bestimmende Adressenausfallrisiko die Subrisikoarten klassisches Kreditrisiko (Kreditrisiko im engeren Sinne), Kontrahentenrisiko, Wertpapierrisiko, Länderrisiko, Settlementrisiko und Veritätsrisiko subsumiert.

**Kreditrisiko im engeren Sinne**

Unter Kreditrisiko im engeren Sinne versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Kreditnehmer ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von klassischen Kreditgeschäften (Darlehen, Avale etc.) ihr gegenüber haben, nicht erfüllen.

**Kontrahentenrisiko**

Unter Kontrahentenrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Kontrahenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von Geldhandels-, Derivate- oder Devisengeschäften ihr gegenüber haben, nicht erfüllen. Dies schließt das Wiedereindeckungsrisiko mit ein.

**Wertpapierrisiko**

Unter Kontrahentenrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund von Ausfällen bei Wertpapieren. Dies umfasst das Risiko, dass Emittenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie aufgrund von Schuldverschreibungen ihr gegenüber haben, nicht erfüllen (Emittentenrisiko).

**Länderrisiko**

Das Länderrisiko umfasst bei der KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn staatliche oder staatsnahe Kreditnehmer, Kontrahenten oder Emittenten ihre Zahlungsverpflichtungen, die sie zum Beispiel aufgrund eines Kreditvertrages oder einer Anleihe gegenüber der KfW IPEX-Bank haben, nicht erfüllen (Sovereign Risk) oder wenn zahlungsfähige privatwirtschaftliche Geschäftspartner bzw. Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung gegenüber der KfW IPEX-Bank aufgrund eines hoheitlichen Aktes im Sinne einer Devisenbeschränkung nicht erfüllen können (Konvertierungs- und Transferrisiko) oder wenn im Ausland ansässige privatwirtschaftliche Geschäftspartner bzw. Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen können.

**Settlementrisiko**

Unter Settlementrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von Verlusten, wenn bei Tauschgeschäften nach vollzogener eigener Transaktion die Gegentransaktion des Partners ausfällt (Synonyme: Abwicklungsrisiko, Erfüllungsrisiko).

**Veritätsrisiko**

Hierunter versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten resultierend aus dem hinsichtlich des Bestandes und der Realisierbarkeit einer angekauften Forderung bestehenden Risiko, dass der Schuldner der angekauften Forderung nicht gegenüber der KfW IPEX-Bank verpflichtet ist, in vollem Umfang zu leisten.

## Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingsysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der SolV der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter<sup>1)</sup>:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Spezialfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur internen Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Konsistenz der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Ratingverfahren einem Validierungsprozess unterzogen wird.

Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitsbewertung für anrechenbare Sicherheiten wird der zu erwartende Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden primär über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem vierteljährlich erstellten Risikobericht über die Auslastung des Risikodeckungspotenzials und der Limite sowie die aktuelle Risikosituation ausführlich informiert. Wesentliche Risikoparameter unterliegen der laufenden Überwachung und werden darüber hinaus monatlich an die Geschäftsführung berichtet.

## Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

### Limitmanagement

Hauptziel des Limitmanagementsystems (LMS) ist die Vermeidung von Einzel- und Konzentrationsrisiken sowie korrelierter Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt entlang der Dimensionen KWG-Kreditnehmereinheit (KNE) und Land. Ergänzt werden diese durch Branchenlimite für ausgewählte Branchen. Limitiert werden die Größen Nettoexposition und ökonomisches Kapital (für

<sup>1)</sup> Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) Slotting-Note vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

KNE) bzw. das Maximum aus politischem und wirtschaftlichem Nettoexposition (für Länder) und Nettoexposition (Branche). Die KfW IPEX-Bank hat hierfür zur Vereinheitlichung der Limitierung der Länderrisiken die Länderlimit-systematik des Konzerns übernommen. Die Limitierung erfolgt grundsätzlich auf Basis eines Risikotoleranzwertes. Von den Standardlimiten abweichende Individuallimite können unter Berücksichtigung zusätzlicher Kriterien, zum Beispiel Wirtschaftsgröße oder Wachstumspotenzial, festgelegt werden.

#### **Risikoleitplanken**

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement gemeinsam mit der Portfoliosteuerung auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftsparten bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen- als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein. Darüber hinaus unterliegt die KfW IPEX-Bank den auf Ebene des KfW-Konzerns geltenden Portfoliorichtlinien.

#### **Stresstests**

Für das Kreditrisikomanagement und zur Ergänzung der Risikoanalyse führt die KfW IPEX-Bank Stresstests durch, um den Einfluss adverser wirtschaftlicher Rahmenbedingungen oder spezifischer Parameter auf bestehende Kreditengagements bzw. auf Teile davon einzuschätzen. Es wird insbesondere der Einfluss dieser Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit der Bank im Hinblick auf das kontrahierte Portfolio berücksichtigt.

Darüber hinaus führt die KfW IPEX-Bank einen risikoartenübergreifenden Stresstest durch, in dem die wesentlichen und relevanten Risikoarten in einem Szenario unter Berücksichtigung von Rückkoppelungseffekten modelliert werden. Den neuen MaRisk-Anforderungen folgend sind auch Diversifikationseffekte sowie Risikokonzentrationen innerhalb und zwischen den Risikoarten im Rahmenwerk für Stresstests berücksichtigt.

#### **Portfoliomanagement**

Das Portfoliomanagement bietet unter Berücksichtigung des bestehenden Marktumfeldes durch gezielte Maßnahmen eine Möglichkeit zur Risikosteuerung des Portfolios und optimiert so die Risikostruktur des Kreditbestandes. Maßnahmen des Portfoliomanagements werden ergriffen, um den geschäftspolitischen Spielraum zu erweitern und eine gezielte Steuerung des Kreditportfolios zu ermöglichen.

Hierfür stehen der KfW IPEX-Bank verschiedene Instrumente zur Verfügung. Das Instrumentarium wird laufend auf Eignung überprüft und sukzessive erweitert.

#### **Portfoliorisiko-Komitee**

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und den Marktteilungen besteht ein quartalsweise tagendes Portfoliorisiko-Komi-

tee (PRK) unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Im Rahmen des PRK wird vierteljährlich über die Wahl von zur Diskussion stehenden Risikoabbaumaßnahmen entschieden und der Umsetzungsstand von Maßnahmen diskutiert. Ferner werden in diesem Rahmen mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

#### **Problemkreditbearbeitung**

Im Kreditbestand werden Engagements mit höheren Risiken unterteilt in eine „Watch-List“ und eine Liste für „Non-Performing-Loans“ (NPL). Die „Watch-List“ dient dazu, potenzielle Problemkredite frühzeitig zu identifizieren und ggf. die Problemkreditbearbeitung vorzubereiten. Hierfür steht das Umfeld des jeweiligen Kreditnehmers unter besonderer Beobachtung. Dabei werden die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die überlassenen Sicherheiten regelmäßig überprüft und dokumentiert sowie Handlungsvorschläge formuliert. Der Bereich „Restrukturierungen“ übernimmt die Bearbeitung von Engagements auf der Non-Performing-Loan-Liste und selektiv Einzelfälle auch von Engagements auf der Watch-List von der betreuenden Kreditabteilung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemkreditmanagement zu gewährleisten. Darüber hinaus führt die Bank Engagements auf einer sogenannten Yellow-List, die unter Risikogesichtspunkten keiner Intensivbetreuung bedürfen, jedoch aufgrund von Auffälligkeiten enger beobachtet werden.

Es besteht zusätzlich eine eigenständige Task Force Restrukturierung KG-Schiffe, die die Betreuung von cashflowbasierten, non-recourse-strukturierten Schiffsfinanzierungen auf Basis von Einschiffsgesellschaften (deutsche KG-Modelle) vornimmt, einschließlich deren Restrukturierung und Sanierung.

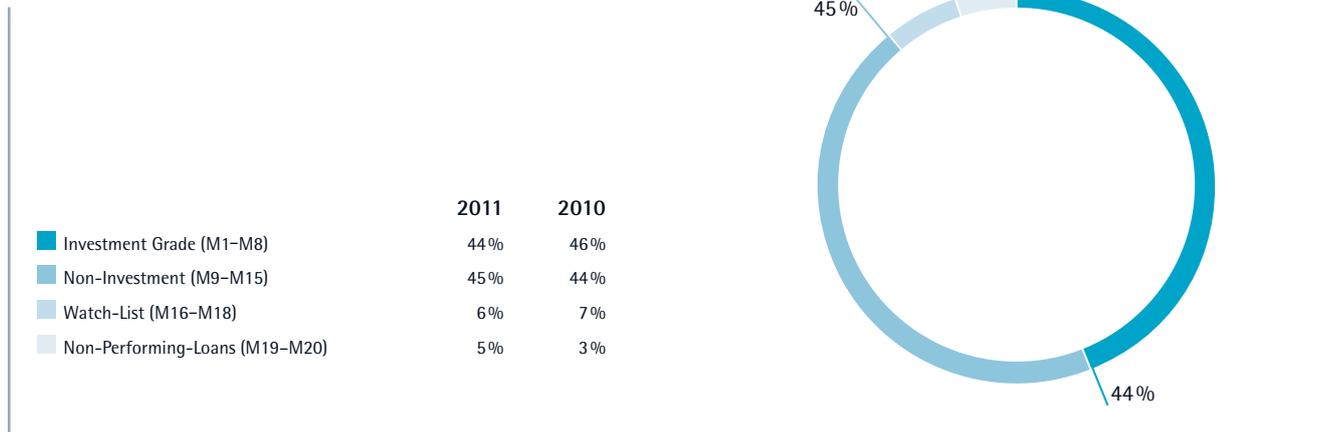
#### **Adressrisiko-Komitee**

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für das Risikomanagement verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert Handlungsoptionen zum Umgang mit Yellow-List-, Watch-List- und NPL-Fällen und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden ggf. Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

## Struktur des Adressenausfallrisikos

### Verteilung des Nettoexposures nach Ratingklassen<sup>2)</sup>

Nettoexposure gesamt: 9,5 Mrd. EUR

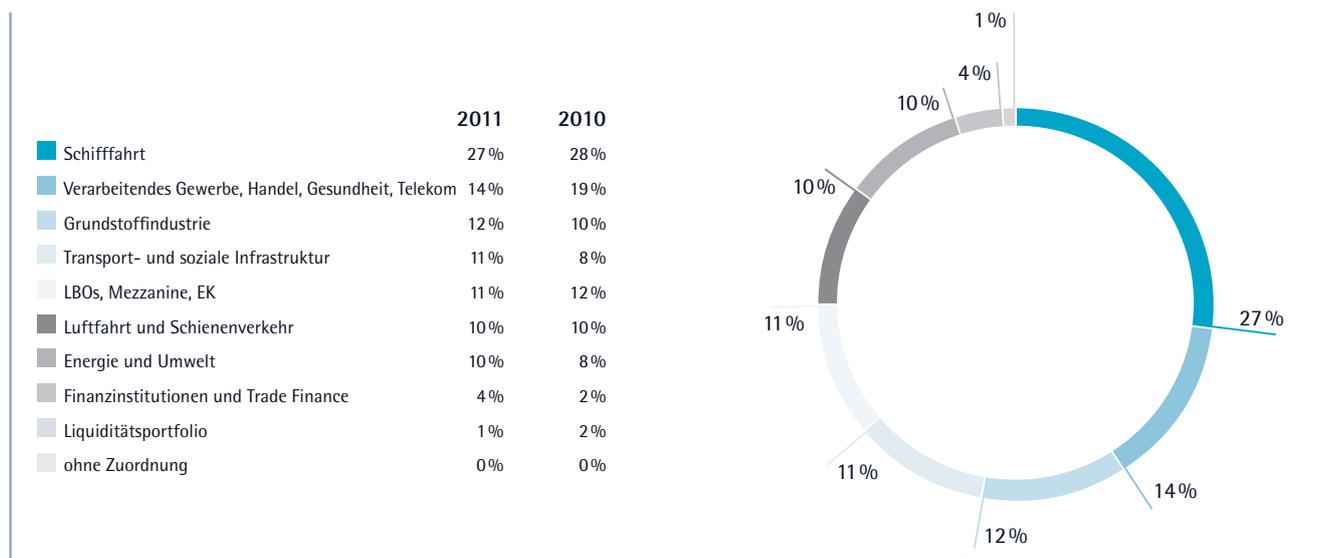


<sup>2)</sup> Das Nettoexposure für performende Kredite lässt sich als Maximum-Funktion aus wirtschaftlichem und politischem Nettoexposure berechnen.

Die Bonitätsstruktur im Portfolio ist gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des performenden Portfolios ist im Geschäftsjahr 2011 moderat von 1,49% auf 1,36% zurückgegangen. Das Nettoexposure liegt insgesamt bei 9,5 Mrd. EUR. Die Ratingklassen M1-M8 machen dabei einen Anteil von 44% aus. Weitere 45% liegen in den Ratingklassen M9-M15. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt lediglich 6% bzw. 5% des Nettoexposures.

### Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Geschäftssparten<sup>3)</sup>

ECAP gesamt 1.283 Mio. EUR

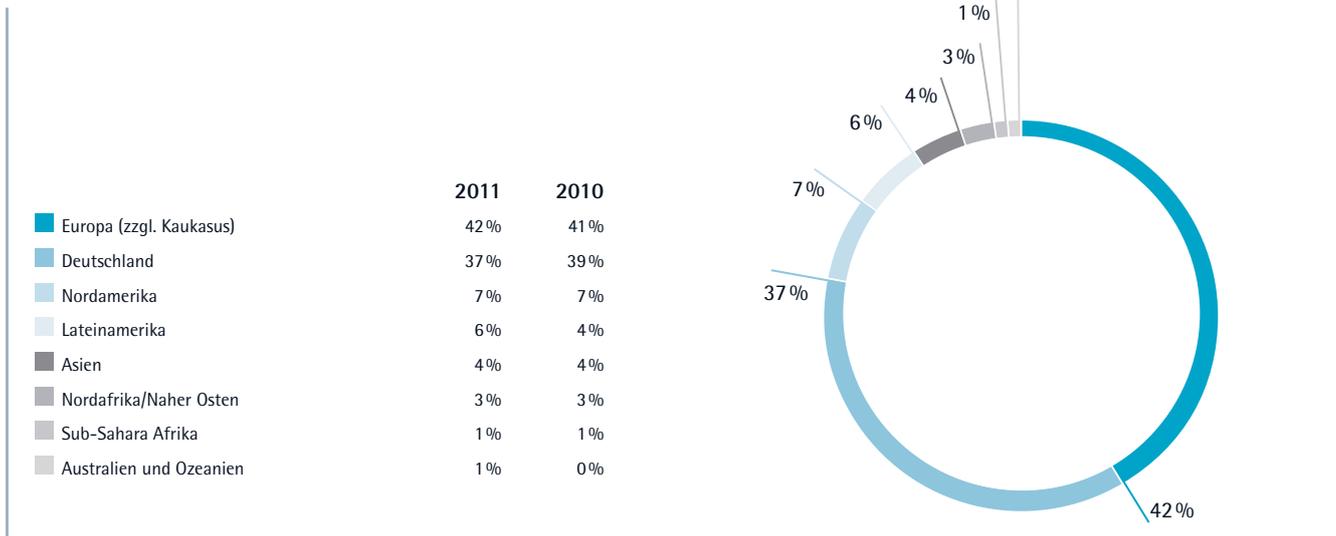


<sup>3)</sup> 2011 erfolgte eine teilweise Neustrukturierung der Geschäftssparten. Für alle Darstellungen in diesem Bericht werden die Zahlen für 2010 auch nach der neuen Struktur dargestellt.

Die vorstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Schifffahrt mit 27%, Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom mit 14% sowie Grundstoffindustrie mit 12%.

Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Regionen

ECAP gesamt: 1.283 Mio. EUR



In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschland. Hierauf entfallen 79 % des gebundenen ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Insgesamt spielen Länderrisiken für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

## Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2011 407 Mio. EUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Dabei gab es in einzelnen Geschäftssparten zum Teil deutliche Veränderungen.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für Avalkredite sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2011 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

### Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Schifffahrt	221	265	- 44
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom <sup>1)</sup>	60	58	2
Luftfahrt und Schienenverkehr	42	21	21
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	38	4	34
Grundstoffindustrie	18	18	0
Energie und Umwelt	17	7	10
Transport- und soziale Infrastruktur	11	10	1
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>	<b>383</b>	<b>24</b>

<sup>1)</sup> Inkl. der im Jahr 2010 gesondert dargestellten Geschäftssparte „Telekommunikation und Medien“

Zum 31.12.2011 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

### Portfoliowertberichtigung

Geschäftssparte	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Schifffahrt	105	124	- 19
Transport- und soziale Infrastruktur	19	21	- 2
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom <sup>1)</sup>	13	20	- 7
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	11	20	- 9
Grundstoffindustrie	11	19	- 8
Energie und Umwelt	10	10	0
Luftfahrt und Schienenverkehr	9	26	- 17
Finanzinstitutionen und Trade & Commodity Finance	6	6	0
Sonstige	8	2	6
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>248</b>	<b>- 56</b>

<sup>1)</sup> Inkl. der im Jahr 2010 gesondert dargestellten Geschäftssparte „Telekommunikation und Medien“

Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagebestandes in Höhe von 15 Mio. EUR sowie auf Beteiligungen in Höhe von 20 Mio. EUR erforderlich.

## Marktpreisrisiken

Aufgrund der geschäftspolitischen Festlegung, keinen Eigenhandel zu betreiben und keine kurzfristigen Erfolge durch den Handel zu erzielen, ist die KfW IPEX-Bank ein Nicht-Handelsbuchinstitut. Das Management der Marktpreisrisiken wird so vorgenommen, dass Handelsgeschäfte nicht unter die Definition des § 1 a Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 KWG fallen und somit dem Anlagebuch zuzuordnen sind. Die Portfolios besitzen jeweils einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Marktpreisrisiken werden grundsätzlich so gesteuert, dass sie für die KfW IPEX-Bank auf der Basis einer weitgehend geschlossenen Position eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko. Das Zinsänderungsrisiko umfasst dabei die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Zinsstruktur. Dementsprechend besteht das Fremdwährungsrisiko aus der Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Wechselkurse. Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr von (Wert-)Verlusten aus für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Credit-Spread-Änderungen. Für die KfW IPEX-Bank ist das Credit-Spread-Risiko bei den zur Liquiditätssteuerung gehaltenen aktivischen Wertpapieren von Bedeutung. Das Risiko des Ausfalls von Emittenten wird nicht dem Credit-Spread-Risiko zugeordnet, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos.

### Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikostategie festgelegt, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden. In geringem Umfang offene Zinspositionen werden lediglich über die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen festverzinslichen Anleihen (der KfW-Mutter) im sogenannten Eigenkapitalanlage-Portfolio und im unterjährigen Bereich aufgrund der Makrorefinanzierung von variablen EUR- und USD-Krediten eingegangen. Das Volumen des Eigenkapitalanlage-Portfolios ist hierbei auf die Höhe des bilanziellen Eigenkapitals der KfW IPEX-Bank beschränkt. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig gemessen und anhand eines Risikolimits überwacht und gesteuert.

Für das Fremdwährungsrisiko gilt grundsätzlich die Vorgabe, dass keine Fremdwährungspositionen zur direkten Erzielung von Erträgen aus Wechselkursschwankungen eingegangen werden. Bei den im Rahmen der Geschäftstätigkeit mittelbar entstehenden Fremdwährungsrisiken werden die Einzelpositionen vielmehr schon soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Refinanzierung oder Hedging geschlossen. Verbleibende Risiken werden auf Makroebene weitgehend eliminiert.

Vor dem Hintergrund von Basel III/CRD IV hat die KfW IPEX-Bank begonnen, Hybridkapitalelemente durch hartes Kernkapital (CET I) zu ersetzen. Neben einer Einzahlung in die Kapitalrücklage soll zur Kompensation auch die laufende Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB erfolgen. Diese Zuführungen wurden 2011 erstmals in USD vorgenommen

und sollen künftig die regulatorische EK-Absicherung gegen USD-Währungskursschwankungen sicherstellen. Im Gegenwert des USD-Kernkapitals können aktivseitig offene Fremdwährungspositionen aufgebaut werden, dies darf jedoch nur in begrenztem Umfang und ausschließlich zum Zweck der Stabilisierung der regulatorischen Kennziffern, nicht jedoch zur Erzielung kurzfristiger Erträge aus Wechselkursschwankungen erfolgen. Eine derartige Position ist grundsätzlich nur für den US-Dollar zulässig, die Höhe der Position wird überwacht und durch die Risikostrategie begrenzt.

Für die Messung des Zinsänderungsrisikos wird ein Modell eingesetzt, auf dessen Basis der Value-at-Risk für die Zinsrisikoposition für ein Konfidenzniveau von 99,96% errechnet wird. Das Fremdwährungsrisiko wird mittels eines parametrischen Value-at-Risk-Modells und ebenfalls für das Konfidenzniveau von 99,96% bestimmt. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie die gemessenen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken zum 31.12.2011.

Barwert Zinsposition	VaR Zinsänderungsrisiko (99,96%/3 Monate Haltedauer)	VaR Fremdwährungsrisiko (99,96%/3 Monate Haltedauer)
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2.382,9	18,3	3,4

Die Risikowerte für das Zinsänderungsrisiko zeigen, dass die KfW IPEX-Bank aufgrund ihrer geringen offenen Position nahezu immun gegen Zinsänderungen ist. In dem Worst-Case-Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,96% würde der Verlust weniger als 1% des Gesamtbarwertes betragen. Ebenso ist die Sensitivität gegenüber Wechselkursänderungen gering.

### Credit-Spread-Risiko im Liquiditätsportfolio

Das Liquiditätsportfolio, das zur Einhaltung der Liquiditätsvorschriften im Sinne von § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung gehalten wird, wies per 31.12.2011 ein Volumen in Höhe von 864 Mio. EUR auf und beinhaltete 38 Positionen.

Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Emittent	Nominalvolumen Mio. EUR
Unternehmen	7
Finanzinstitutionen	410
Pfandbriefe	357
ausländische Staaten	90
<b>Summe</b>	<b>864</b>

Das Liquiditätsportfolio ist ein Ablaufportfolio. Aufgrund von Fälligkeiten im Portfolio hat sich das Portfoliovolumen 2011 deutlich reduziert (-719 Mio. EUR gegenüber 2010). Zudem ist die durchschnittliche Duration des Portfolios weiter zurückgegangen. Mit ihr sank der Spread-BPV<sup>4)</sup> des Portfolios zum Ende des Jahres auf unter 93 TEUR.

Die im Liquiditätsportfolio fälligen Finanzmittel wurden in das Eigenkapitalanlage-Portfolio reinvestiert. Das Eigenkapitalanlage-Portfolio enthält ausschließlich in Euro denominated festverzinsliche Anleihen (der KfW-Mutter), die als repofähige Aktiva zur Liquiditätssicherung und zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen nach § 11 KWG und der Liquiditätsverordnung dienen.

Das Credit-Spread-Risiko im Liquiditätsportfolio wird mit einer Halteperiode von 10 Tagen mit einem Konfidenzniveau von 99,96% gemessen. Per 31.12.2011 betrug das Credit-Spread-Risiko 4 Mio. EUR (gegenüber 5 Mio. EUR per 31.12.2010).

Die Wertpapiere des Liquiditätsportfolios sind gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Zinsänderungsrisiken, die bei unzureichender Absicherung aus den Positionen des Portfolios theoretisch entstehen könnten, werden in der Messung auf Gesamtbankenebene, wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, erfasst. Fremdwährungsrisiken bestehen für das Portfolio nicht, da ausschließlich EUR-Positionen gehalten werden.

## Liquiditätsrisiken

Beim Liquiditätsrisiko unterscheidet die Bank das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsertragsrisiko.

### Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Hierunter wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird durch die bestehende Refinanzierungszusage der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW. Über die Refinanzierungsvereinbarung hinaus verfügt die KfW IPEX-Bank zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit nach § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung über das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio, über eine Kreditlinie bei der KfW sowie über kurzfristige Geldmarktanlagen bei der KfW.

Damit ist das Risiko der KfW IPEX-Bank unmittelbar mit dem Liquiditätsrisiko der KfW verbunden. Das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit wird entsprechend durch die KfW gemessen und gesteuert. Der Liquiditätsbedarf der

KfW IPEX-Bank wird dabei in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität wird hingegen bei der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung durchgeführt.

Die KfW IPEX-Bank misst ihr Zahlungsunfähigkeitsrisiko auf der Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikokennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung. Die operative Liquiditätssteuerung wird durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung durchgeführt. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung entscheidet das KfW IPEX-Bank-Treasury innerhalb eines Steuerungsrahmens über die einzusetzenden Maßnahmen zur optimalen Ausgestaltung der Liquiditätspositionen.

### Liquiditätsertragsrisiko

Zum anderen betrachtet die Bank das Liquiditätsertragsrisiko und versteht darunter einerseits die Gefahr, dass die tatsächliche Refinanzierung der Aktivgeschäfte zu ungünstigeren Bedingungen erfolgt als zum Zeitpunkt des Abschlusses unterstellt. Andererseits wird im Liquiditätsertragsrisiko die Gefahr berücksichtigt, dass eine Wiederanlage der Finanzmittel außerplanmäßig getilgter Kredite für die Bank nur zu ungünstigeren Konditionen möglich ist. Zum Liquiditätsertragsrisiko zählt ferner das Risiko aus der Liquiditätsfristentransformation.

Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der den potenziellen Verlust aus sich verschlechternden Refinanzierungskonditionen der Passivseite einerseits und sich verschlechternden Wiederanlagekonditionen der Aktivseite andererseits über einen mehrjährigen Zeitraum darstellt. Das Liquiditätsertragsrisiko der KfW IPEX-Bank wird anhand der Schwankungen des LVW gemessen. Dabei werden verschiedene Szenarien betrachtet. In der Szenarioanalyse stehen insbesondere die Ausweitung der Kapitalmarktkonditionen und das Risiko aus außerplanmäßigen Kredittilgungen im Mittelpunkt.

## Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder von externen Ereignissen eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein. Reputationsrisiken und strategische Risiken sind nicht beinhaltet. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz für Operationelle Risiken, den die KfW IPEX-Bank bei der Berechnung des regulatorischen Kapitals für Operationelle Risiken zugrunde legt, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk.

<sup>4)</sup> Der Spread-BPV gibt an, wie groß der Wertverlust des Portfolios ausfällt, wenn sich die Credit-Spreads aller Anleihen gleichzeitig um 1 bp ausweiten. Der Verlust wird in Euro angegeben.

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Reine Operationelle Risiken ohne Kreditbezug sind für die KfW IPEX-Bank ein quantitativ überschaubares Teilrisiko.

Kernfunktionen im Prozess des Managements und Controllings von Operationellen Risiken innerhalb der KfW IPEX-Bank sind:

- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium,
- KfW IPEX-Bank-Koordinator für Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement als zentral verantwortliche Stelle für das Thema OpRisk,
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle.

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignis- und Maßnahmen-datenbank.

Im Rahmen des jährlichen Risk Assessments erfolgt eine systematische Erfassung und Bewertung der Operationellen Risiken. Auf dieser Grundlage wird das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt.

Darüber hinaus existiert ein System zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl der Auswertung als auch der Historisierung von Verlustdaten.

Abgeleitete Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Abwälzung eines erkannten OpRisk werden in einer Maßnahmendatenbank erfasst. Dies dient der Dokumentation und ermöglicht darüber hinaus eine Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

Die Operationellen Risiken sind in das Risikotragfähigkeitskonzept und in das risikoartenübergreifende Stresstesting der KfW IPEX-Bank integriert.

Die Finanzholding-Gruppe, die neben der KfW IPEX-Bank aus der Railpool Holding GmbH & Co. KG sowie der Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft besteht, wird wesentlich von der KfW IPEX-Bank dominiert. Aufgrund der eng gesetzten Tätigkeitsrahmen haben die Beteiligungen insgesamt nur eingeschränkte wirtschaftliche Bedeutung, sodass zusätzliche operationelle Risiken auf Gruppenebene nicht erkennbar sind.

## Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von (Wert-)Verlusten, die mit der mittel- bis langfristigen Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte verbunden ist (zum Beispiel (Wert-)Verluste aufgrund von Dividendenausfall, Nachschussverpflichtungen oder Veräußerungsverlusten). Risiken aus Beteiligungen, bei denen unternehmens- bzw. geschäftspolitische Ziele im Vordergrund stehen, werden als strategische Beteiligungsrisiken klassifiziert. Zur Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings und -managements wird darüber hinaus zwischen wesentlichen und unwesentlichen strategischen Beteiligungen differenziert. Beteiligungen, die einen „kreditnahen“ bzw. „kreditsubstituierenden“ Charakter aufweisen, werden als operative Beteiligungen eingestuft.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden Beteiligungsrisiken gegenwärtig in die Betrachtung in der Form integriert, dass sie unter das ökonomische Kapitalbudget für die Risikoart Adressenausfallrisiko subsumiert werden. Dessen Auslastung wird im Rahmen der Risikoberichterstattung überwacht. Über diese Risikoart erfolgt auch die Einbindung in das Stresstesting. Dieses Vorgehen wird gewählt, da strategische Beteiligungen aktuell pauschal auf Basis des Verlustpotenzial über den PD/LGD-Ansatz berücksichtigt werden. Eine Durchschau auf Einzelrisikoebene (zum Beispiel Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Operationelles Risiko etc.) der einzelnen Beteiligungsunternehmen erfolgt nicht. Operative Beteiligungen werden aufgrund ihres kreditnahen bzw. subsumierenden Charakters ebenfalls wie Adressenausfallrisiken gemessen und gesteuert.

Unter der Voraussetzung vorliegender substanzieller geschäfts- und risikostategischer Bedeutung wird für wesentliche strategische Beteiligungen (aktuell erfüllt nur das Engagement in der Railpool GmbH das Kriterium der Wesentlichkeit) perspektivisch eine differenziertere Risikobetrachtung angestrebt.

## Zusammenfassung

Das bewusste Eingehen und Steuern von Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der KfW IPEX-Bank. Die Methoden und Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken genügen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, entsprechen den Marktstandards und werden laufend weiterentwickelt.

Die organisatorische und prozessuale Ausgestaltung der Risikosteuerung gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung der KfW IPEX-Bank-Risikostrategie.

Die Risikotragfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Ebenso wurden die regulatorischen Kapitalanforderungen durchgängig eingehalten.

## PROGNOSEBERICHT

Die Lage der Weltwirtschaft ist äußerst fragil. Die Industrieländer leiden unter den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise. Dabei haben sich die Entwicklungen in der Europäischen Währungsunion zu einer breiten Vertrauenskrise ausgeweitet, die nicht nur das Finanzsystem infiziert hat, sondern auch auf die Realwirtschaft auszustrahlen beginnt. Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2012 wird entscheidend davon abhängen, ob es der Politik gelingen wird, die Schuldenkrise nachhaltig einzudämmen.

Die Schwellenländer werden voraussichtlich weiter mit kräftiger Dynamik zulegen können. Zwar sind auch sie nicht vollständig immun gegen ein Nachlassen der Nachfrage aus den Industrieländern. Da aber die Binnen- nachfrage wie auch der regionale Handel für die Schwellenländer an Bedeutung gewonnen hat und die wirtschaftspolitischen Handlungsspielräume vergleichsweise komfortabel sind, dürften die negativen Folgen für die Wachstumsdynamik begrenzt bleiben. In den Industrieländern sollte trotz Staatsschulden- und Finanzkrise eine Rezession vermieden werden können und sich ein moderates Wachstum in etwa auf Vorjahresniveau ergeben. Dabei dürften im Jahr 2012 die USA eine dynamischere Entwicklung nehmen als die europäischen Volkswirtschaften. Insgesamt sollte die Weltwirtschaft 2012 in ähnlichem Umfang wachsen wie im Vorjahr.

Der erwarteten Konjunktorentwicklung stehen Belastungsfaktoren und Risiken gegenüber. Die Prognose steht unter der Annahme, dass in einem überschaubaren Zeitrahmen ein glaubwürdiger Ansatz zur Überwindung der Eurokrise gefunden wird, sodass wieder mehr Zukunftsvertrauen bei Unternehmen, Verbrauchern und an den Finanzmärkten einkehren kann. Unter diesen Bedingungen kommen Deutschlands fortbestehende Stärken – wettbewerbsfähige Unternehmen mit einer global interessanten Angebotspalette hochwertiger Kapitalgüter, robuster Arbeitsmarkt, vergleichsweise solide Staatsfinanzen – wieder vermehrt zum Tragen und der Abschwung wird im Verlauf des Jahres 2012 überwunden. Sollte sich aber keine überzeugende Perspektive zur Kriseneindämmung abzeichnen, dürfte der Schwächeeinbruch tiefer und länger ausfallen.

Auf Basis des konjunkturellen Marktumfeldes rechnet die Bank mit einer unverändert hohen Nachfrage nach mittel- und langfristigen Finanzierungen. Gute Chancen sieht sie dabei sowohl in der Finanzierung im Bereich Energie und Umwelt als auch bei Projekten zum Zwecke der deutschen Rohstoffsicherung sowie bei Engagements in den Sparten Grundstoffe sowie Trade und Commodity Finance. Das Neugeschäft im Bereich der Asset-Finanzierungen (Schiffe, Schienenfahrzeuge, Flugzeuge) setzt die Bank auf bisherigem Niveau selektiv und mit guter Besicherung fort. Regional stehen dabei vor allem die Märkte im Fokus, die eine besondere Rolle für die deutsche Exportwirtschaft spielen. Hierzu zählen neben den europäischen Staaten vor allem die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika.

Die Bank wird sich auch im kommenden Jahr auf Finanzierungen zur Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft und die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur fokussieren. Außerdem stellt sie Kredite für Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes und der Rohstoffsicherung Deutschlands bereit. Daneben wird sie mittelständischen Exporteuren besondere Aufmerksamkeit widmen.

Unter Berücksichtigung der obigen Rahmenbedingungen rechnet die KfW IPEX-Bank für das Jahr 2012 im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von 11,4 Mrd. EUR im originären Kreditgeschäft. Für das Jahr 2013 wird ein Neugeschäftsvolumen in etwa ähnlicher Höhe bzw. unter günstigen Marktbedingungen leicht darüber erwartet. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind.

Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für das Jahr 2012, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikoversorge abhängen wird.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die KfW IPEX-Bank erkennt die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) an. Die Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK enthält der Corporate Governance Bericht der KfW IPEX-Bank.

# JAHRESABSCHLUSS DER KFW IPEX-BANK GMBH 2011

## BILANZ DER KFW IPEX-BANK ZUM 31. DEZEMBER 2011

### Aktiva

	31.12.2011				31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>							
a) Kassenbestand			6			5	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0			0	
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	6		0	5
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>							
a) täglich fällig			51.140			315.599	
b) andere Forderungen			319.158	370.298		273.157	588.756
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				21.205.164			20.993.407
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	0						
<i>darunter: Kommunalkredite</i>	56.800						
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten		0			0		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
ab) von anderen Emittenten		0	0		0	0	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten		77.196			112.425		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	77.196						
bb) von anderen Emittenten		2.003.942	2.081.138		1.913.940	2.026.365	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	1.715.220						
c) Eigene Schuldverschreibungen			0	2.081.138		0	2.026.365
Nennbetrag	0						
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				8.365			9.140
<b>6. Beteiligungen</b>				122.136			106.093
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	360						
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	0						
<b>7. Treuhandvermögen</b>				22.576.450			21.775.058
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	22.535.834						
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>							
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0			0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			247			331	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0			0	
d) geleistete Anzahlungen			0	247		0	331
<b>9. Sachanlagen</b>				395			414
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				12.948			2.680
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				16.125			18.467
<b>Summe der Aktiva</b>				46.393.272			45.520.716

## Passiva

	31.12.2011				31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig			167.600			68.434	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.279.901	18.447.501		18.499.463	18.567.897
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen			0			0	
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig		8			0		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		373.559	373.567	373.567	311.195	311.195	311.195
3. Treuhandverbindlichkeiten				22.576.450			21.775.058
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	22.535.834						
4. Sonstige Verbindlichkeiten				41.709			71.216
5. Rechnungsabgrenzungsposten				27.573			22.159
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			68.572			63.717	
b) Steuerrückstellungen			10.363			35.492	
c) andere Rückstellungen			110.858	189.793		175.926	275.135
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				1.344.772			1.302.200
8. Genusssrechtskapital				502.357			486.454
<i>darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig</i>	0						
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				300.000			150.000
10. Eigenkapital							
a) eingefordertes Kapital							
gezeichnetes Kapital		2.100.000			2.100.000		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	2.100.000		0	2.100.000	
b) Kapitalrücklage			449.992			449.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		9.410	9.410		9.410	9.410	
d) Bilanzgewinn			30.148	2.589.550		0	2.559.402
<b>Summe der Passiva</b>				<b>46.393.272</b>			<b>45.520.716</b>
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.235.444			2.105.034		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	2.235.444		0	2.105.034	
2. Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0			0		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.539.751	5.539.751		5.785.656	5.785.656	

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KFW IPEX-BANK GMBH VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

## Aufwendungen

	01.01. – 31.12.2011				01.01. – 31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				423.583			456.457
2. Provisionsaufwendungen				1.072			924
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		56.943			53.452		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		10.853	67.796		10.460	63.912	
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	5.094						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			69.066	136.862		63.129	127.041
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				274			288
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				25.976			25.895
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				5.377			32.514
7. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				144.844			0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				28.624			83
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0			29.481
10. Außerordentliche Aufwendungen				0			8.902
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				48.671			33.872
12. Jahresüberschuss				30.148			144.694
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>845.431</b>			<b>860.151</b>
1. Jahresüberschuss				30.148			144.694
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0			(85.450)
3. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0			(4.092)
4. Wiederauffüllung von stillen Beteiligungen				0			(55.152)
<b>5. Bilanzgewinn</b>				<b>30.148</b>			<b>0</b>



# ANHANG

## Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie dem GmbH-Gesetz aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgt – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen, erfolgt eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres werden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitanteilig abgeschrieben. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgen die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des § 256 a HGB in Verbindung mit § 340 h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

	31.12.2011
	in % p. a.
Rechnungszinsfuß	5,14
Anwartschaftsdynamik <sup>1)</sup>	1,00 bis 3,00
Rentendynamik <sup>2)</sup>	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate <sup>3)</sup>	0 bis 4,00
Lohn- und Gehaltssteigerungen <sup>1)</sup>	1,00 bis 3,00

<sup>1)</sup> Differenzierung nach Tarifeinstufung

<sup>2)</sup> Differenzierung nach Versorgungsordnungen

<sup>3)</sup> Die Fluktuationsrate wird gemäß einer Altersstaffel in den Berechnungen berücksichtigt.

Die KfW IPEX-Bank übt die Wahlrechte gemäß § 274 Absatz 1 HGB dahingehend aus, dass ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern nicht ausgewiesen wird. Dabei wurden passive latente Steuern in Höhe von 1 Mio. EUR mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Die passiven latenten Steuern gehen auf Ansatz- bzw. Bewertungsunterschiede bei dem Ausweis von Beteiligungen zurück.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags ausgewiesen. Sofern deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigt, erfolgt eine Abzinsung.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wird ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikoversorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits, dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und Unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen für die Risikoversorge gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

In Abstimmung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde kehrt die KfW IPEX-Bank im Geschäftsjahr 2011 zum Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand betreuten E&P-Fördergeschäfts (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten) zurück, das im vergangenen Geschäftsjahr nicht in der Bilanz aufgeführt wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

## Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu Aktiva

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

#### Restlaufzeitengliederung der Forderungen

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	51.140	45.180	192.560	48.936	21.386	11.096	370.298
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>315.599</i>	<i>80.925</i>	<i>92.714</i>	<i>69.372</i>	<i>21.328</i>	<i>8.818</i>	<i>588.756</i>
Forderungen an Kunden	0	902.731	2.709.480	10.716.954	6.780.699	95.300	21.205.164
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>0</i>	<i>837.442</i>	<i>2.005.930</i>	<i>11.395.426</i>	<i>6.666.766</i>	<i>87.843</i>	<i>20.993.407</i>
<b>Gesamt</b>	<b>51.140</b>	<b>947.911</b>	<b>2.902.040</b>	<b>10.765.890</b>	<b>6.802.085</b>	<b>106.396</b>	<b>21.575.462</b>
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>315.599</i>	<i>918.367</i>	<i>2.098.644</i>	<i>11.464.798</i>	<i>6.688.094</i>	<i>96.661</i>	<i>21.582.163</i>
in %	0	4	13	50	32	1	100

	Forderungen an		Gesamt
	Kreditinstitute	Kunden	
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>darunter an:</b>			
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	53.210	73.108	126.318
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	43.114	43.114
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	105.786	105.786

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

#### Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	2.081.138	1.996.404
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	29.961
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>2.081.138</b>	<b>2.026.365</b>

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 2.081 Mio. EUR (Vorjahr: 2.026 Mio. EUR) enthält Wertpapiere der KfW als verbundenes Unternehmen in Höhe von 839 Mio. EUR (Vorjahr: 50 Mio. EUR). Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 588 Mio. EUR (Vorjahr: 757 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden. Darüber hinaus sind nachrangige Wertpapiere gemäß § 4 RechKredV in Höhe von 15 Mio. EUR enthalten.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	8.365	0
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	9.140
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>8.365</b>	<b>9.140</b>

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wird ein Genussschein ausgewiesen, der nachrangig gemäß § 4 RechKredV sowie seit 2011 börsennotiert ist. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

**Anlagevermögen**

	Veränderungen	Restbuchwert	Restbuchwert
	2011 <sup>1)</sup>	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	- 775	8.365	9.140
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	- 775	8.365	9.140
Beteiligungen	16.043	122.136	106.093
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.281	2.016.471	1.883.190
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	- 387.329	660.990	1.048.319
<b>Summe</b>	<b>148.549</b>	<b>2.146.972</b>	<b>1.998.423</b>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Wertberichtigungen		Rest- buchwert	Rest- buchwert
						Gesamt	2011		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	421	0	0	0	0	174	84	247	331
Sachanlagen <sup>2)</sup>	1.406	178	81	0	0	1.109	190	394	414
<b>Summe</b>	<b>1.827</b>	<b>178</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.283</b>	<b>274</b>	<b>641</b>	<b>745</b>
<b>Gesamt</b>								<b>2.147.613</b>	<b>1.999.168</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Kursdifferenzen

<sup>2)</sup> Davon zum 31.12.2011: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 394 TEUR

– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip. Dadurch konnten bei diesen Wertpapieren bis auf drei Ausnahmen, bei denen eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, Abschreibungen in Höhe von 37 Mio. EUR vermieden werden, da eine Erholung bis zum Fälligkeitstermin erwartet wird.

Der Buchwert der zum gemilderten Niederstwert bilanzierten Wertpapiere beträgt 742 Mio. EUR, der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere (unter Einbeziehung der zugehörigen Swaps) entsprechend 705 Mio. EUR.

Der Buchwert der nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere beträgt insgesamt 2.016 Mio. EUR.

**Angaben zum Anteilsbesitz**

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresüberschuss
		in %	TEUR	TEUR
1.	Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf <sup>1)</sup>	50,0	2.429	- 196
2.	Railpool GmbH, München	50,0	1.993	845
3.	Railpool Holding GmbH & Co. KG, München	50,0	1.195	- 5.038
			TUSD	TUSD
4.	Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland <sup>1)</sup>	50,0	0	0
5.	Freighter Leasing S.A., Luxemburg <sup>1)</sup>	22,2	13.969	10.123
6.	Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA <sup>1)</sup>	100,0	373	- 330
7.	8F Leasing S.A., Luxemburg <sup>2)</sup>	22,2	2)	2)

<sup>1)</sup> Es liegen nur Daten per 31.12.2010 vor.<sup>2)</sup> Die Gesellschaft wurde 2011 gegründet, es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 20 Mio. EUR sind nicht börsennotiert.

**Treuhandvermögen**

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	0	0	0
a) andere Forderungen	1.280.648	1.407.809	- 127.161
Forderung an Kunden	21.255.186	20.333.594	921.592
Beteiligungen	40.616	33.655	6.961
<b>Gesamt</b>	<b>22.576.450</b>	<b>21.775.058</b>	<b>801.392</b>

In Abstimmung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde kehrt die KfW IPEX-Bank im Geschäftsjahr 2011 zum Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand betreuten E&P-Fördergeschäfts (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten) zurück, das im vergangenen Geschäftsjahr nicht in der Bilanz aufgeführt wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Das in Höhe von 22,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 21,8 Mrd. EUR) bilanzierte Treuhandvermögen beinhaltet in Höhe von 22,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 21,8 Mrd. EUR) das E&P-Fördergeschäft. Darüber hinaus entfallen 31 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) auf das von der KfW IPEX-Bank für Dritte (außerhalb des Konzerns) treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der KfW IPEX-Bank befindet.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR) betreffen überwiegend Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere gezahlte Zinsvorauszahlungen (Up-front Payment) aus Swaps in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR) und abgegrenzte Disagien aus Schuldscheindarlehen mit der KfW in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR). Darüber hinaus sind dort noch abgegrenzte Hermesentgelte in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR) ausgewiesen.

## Angaben zu Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.600	3.534.657	3.632.937	8.642.563	2.343.332	126.412	18.447.501
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>68.434</i>	<i>5.085.403</i>	<i>2.901.772</i>	<i>8.700.749</i>	<i>1.689.443</i>	<i>122.096</i>	<i>18.567.897</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – andere Verbindlichkeiten	8	207.851	68.585	16.354	75.364	5.405	373.567
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>0</i>	<i>129.798</i>	<i>91.649</i>	<i>14.963</i>	<i>71.969</i>	<i>2.816</i>	<i>311.195</i>
<b>Gesamt</b>	<b>167.608</b>	<b>3.742.508</b>	<b>3.701.522</b>	<b>8.658.917</b>	<b>2.418.696</b>	<b>131.817</b>	<b>18.821.068</b>
<i>(per 31.12.2010)</i>	<i>68.434</i>	<i>5.215.201</i>	<i>2.993.421</i>	<i>8.715.712</i>	<i>1.761.412</i>	<i>124.912</i>	<i>18.879.092</i>
in %	1	20	19	46	13	1	100

	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt
	Kreditinstituten	Kunden	
darunter an:	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	18.412.064	0	18.412.064
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0

### Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.552.885	21.761.024	791.861
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	0	0	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0	0	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	23.565	14.034	9.531
<b>Gesamt</b>	<b>22.576.450</b>	<b>21.775.058</b>	<b>801.392</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 42 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen die noch ausstehenden Zinszahlungen für das Genussrechtskapital der KfW Beteiligungsholding GmbH für 2011 in Höhe von 32 Mio. EUR, die erst 2012 fällig sind. Darüber hinaus enthalten sie den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR), anteilige Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von unverändert 1.740 Mio. USD gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	Betrag in Mio.	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf + 1,35 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 31.01.2013 kündigt	31.12.2017
2.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a.	31.12.2017
3.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf + 1,35 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	31.12.2019
4.	240	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 3,2 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 1,0 % auf + 4,2 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 30.10.2013 kündigt	24.10.2018

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank. Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den Anforderungen des § 10 Absatz 5a des Kreditwesengesetzes.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2011 belaufen sich auf umgerechnet 19 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

## Genussrechtskapital

Die KfW Beteiligungsholding GmbH hat der KfW IPEX-Bank am 01.04.2009 Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD (502 Mio. EUR) gewährt. Das Genussrecht ist am 31.12.2018 fällig und wird mit dem 12-Monats-USD-LIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 5,4% verzinst. Der Aufschlag erhöht sich um 1,0% auf 6,4%, sofern die KfW IPEX-Bank das Genussrecht nicht zum 31.12.2014 kündigt.

Das Genussrecht erfüllt die Voraussetzungen des § 10 Absatz 5 KWG und kann damit den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als Ergänzungskapital zugerechnet werden.

Die Genussrechtsgläubigerin hat einen dem Gewinnanteil der Gesellschafter vorgehenden Zinsanspruch. Der Zinsanspruch mindert sich bzw. entfällt, soweit sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag ergeben würde. Die Rückzahlung erfolgt – vorbehaltlich einer Teilnahme am Verlust – zum Nennbetrag.

Für das Jahr 2011 beliefen sich die Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital auf insgesamt 29 Mio. EUR.

## Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 69 Mio. EUR (Vorjahr: 64 Mio. EUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Mio. EUR) werden zum 31.12.2011 andere Rückstellungen in Höhe von 111 Mio. EUR (Vorjahr: 176 Mio. EUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 71 Mio. EUR, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 18 Mio. EUR sowie Verpflichtungen aufgrund der Archivierung von Geschäftsunterlagen in Höhe von 6 Mio. EUR.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Disagien aus Forderungsankäufen von insgesamt 23 Mio. EUR (Vorjahr: 18 Mio. EUR) sowie noch nicht ergebniswirksam vereinnahmte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR) enthalten.

## Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva

### Eventualverbindlichkeiten

Geschäftssparte	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	861	564	297
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom <sup>1)</sup>	392	429	-37
Luftfahrt und Schienenverkehr	287	344	-57
Schifffahrt	230	270	-40
Grundstoffindustrie	162	199	-37
Finanzinstitutionen und Trade & Commodity Finance	144	121	23
Transport- und soziale Infrastruktur	128	137	-9
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	31	41	-10
<b>Gesamt</b>	<b>2.235</b>	<b>2.105</b>	<b>130</b>

<sup>1)</sup> Inkl. der 2010 gesondert dargestellten Geschäftssparte „Telekommunikation und Medien“

Die im Geschäftsjahr 2011 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 799 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 669 Mio. EUR.

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	1.018	975	43
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit, Telekom <sup>1)</sup>	982	1.577	-595
Transport- und soziale Infrastruktur	867	648	219
Schifffahrt	753	921	-168
Luftfahrt und Schienenverkehr	691	780	-89
Grundstoffindustrie	609	583	26
Finanzinstitutionen und Trade & Commodity Finance	324	89	235
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	296	213	83
<b>Gesamt</b>	<b>5.540</b>	<b>5.786</b>	<b>-246</b>

<sup>1)</sup> Inkl. der 2010 gesondert dargestellten Geschäftssparte „Telekommunikation und Medien“

Der Bestand an Unwiderruflichen Kreditzusagen beläuft sich zum 31.12.2011 auf insgesamt 5.540 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Individual-Rückstellungen Rechnung getragen.

## Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Geografische Märkte gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2011 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2011			31.12.2010			Veränderung		
	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	648.338	21.801	670.139	668.833	15.431	684.264	-20.495	6.370	-14.125
Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	917	0	917	919	0	919	-2	0	-2
b) Beteiligungen	2.974	0	2.974	23.253	0	23.253	-20.279	0	-20.279
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	150.390	4.497	154.887	132.256	3.318	135.574	18.134	1.179	19.313
Sonstige betriebliche Erträge	12.268	4.246	16.514	15.370	771	16.141	-3.102	3.475	373
<b>Gesamt</b>	<b>814.887</b>	<b>30.544</b>	<b>845.431</b>	<b>840.631</b>	<b>19.520</b>	<b>860.151</b>	<b>-25.744</b>	<b>11.024</b>	<b>-14.720</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen unverändert zum Vorjahr 26 Mio. EUR. Sie beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 19 Mio. EUR sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 5 Mio. EUR, die im Jahr 2011 erstmals zu zahlen war.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 14 Mio. EUR sowie Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 1 Mio. EUR.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 49 Mio. EUR (Vorjahr: 34 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 25 Mio. EUR und Gewerbesteuer in Höhe von 24 Mio. EUR.

## Sonstige vermerkpflichtige Angaben

### Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31.12.2011 in EUR umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2011 beträgt der gemäß § 340h in Verbindung mit § 256a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände 24,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 23,9 Mrd. EUR), davon entfallen auf Forderungen an Kunden 12,6 Mrd. EUR sowie auf Treuhandvermögen 11,7 Mrd. EUR. Die Vorjahreszahl wurde aufgrund der besseren Vergleichbarkeit an die geänderte Bilanzierung des E&P-Fördergeschäfts der KfW angepasst.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 25,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 24,0 Mrd. EUR), davon entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 10,8 Mrd. EUR sowie auf Treuhandverbindlichkeiten 11,7 Mrd. EUR.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 58 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR).

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

## Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve zum Abschlussstichtag aufgeführt.

	Nominalwert		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Anlagevermögen</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	643	1.023	661	1.048	666	1.070
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	11	8	9	9	10
<b>Liquiditätsreserve</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64	64	65	65	67	69
<b>Gesamt</b>	<b>718</b>	<b>1.098</b>	<b>734</b>	<b>1.122</b>	<b>742</b>	<b>1.149</b>

Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestandes als designierte Grundgeschäfte ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Für Wertpapiere des Anlagevermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zusammengeführt werden.

Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach §254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Aktiv-Passiv-Steuerung ein. Die KfW IPEX-Bank steuert den Marktwert aller zinstragenden Geschäfte im Bankbuch als Gesamtheit. Zum 31.12.2011 wurde ein positiver Barwert ermittelt.

## Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

### 1. Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

▀ Zinsswaps

### 2. Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

▀ Zins- und Währungsswaps

▀ Devisenswaps

▀ Devisentermingeschäfte

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgezinst.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2011 werden offengelegt.

### Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2011
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Kontrakte mit Zinsrisiken</b>				
Zinsswaps	12.164	8.622	434	701
<b>Gesamt</b>	<b>12.164</b>	<b>8.622</b>	<b>434</b>	<b>701</b>
<b>Kontrakte mit Währungsrisiken</b>				
Zins- und Währungsswaps	380	152	3	17
Devisenswaps	51	283	1	1
Devisentermingeschäfte	2	17	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>433</b>	<b>452</b>	<b>4</b>	<b>18</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kreditderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.597</b>	<b>9.074</b>	<b>438</b>	<b>719</b>

## Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Restlaufzeiten</b>						
bis drei Monate	253	188	32	254	0	0
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	637	1.024	42	88	0	0
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.546	4.447	321	80	0	0
mehr als fünf Jahre	5.728	2.963	38	30	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.164</b>	<b>8.622</b>	<b>433</b>	<b>452</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2011
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Kontrahenten</b>				
OECD-Banken	8.405	6.940	21	714
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	4.192	2.134	417	5
öffentliche Stellen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.597</b>	<b>9.074</b>	<b>438</b>	<b>719</b>

## Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2011 in Höhe von 7.981 Mio. EUR (Vorjahr: 6.998 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 33 Mio. EUR (Vorjahr: 36 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Marktgeschäft	3.208	3.210	-2
E&P-Fördergeschäft <sup>1)</sup>	4.773	3.788	985
<b>Gesamt</b>	<b>7.981</b>	<b>6.998</b>	<b>983</b>

<sup>1)</sup> Darunter 580 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr: 319 Mio. EUR)

Diese betreffen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

## Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2011 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2011	2010	Veränderung
Mitarbeiterinnen	248	246	2
Mitarbeiter	279	280	- 1
außertariflich Eingestufte	446	455	- 9
tariflich Eingestufte	81	71	10
<b>Gesamt</b>	<b>527</b>	<b>526</b>	<b>1</b>

## Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2011 betragen 1.973 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

### Jahresvergütung<sup>1)</sup>

	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge <sup>3)</sup>	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Harald D. Zenke (Sprecher der Geschäftsführung)	353	-	71	423
Michael Ebert <sup>2)</sup>	163	108	9	280
Christiane Laibach	353	45	21	418
Christian K. Murach	353	45	27	424
Markus Scheer	353	45	29	427
<b>Gesamt</b>	<b>1.573</b>	<b>243</b>	<b>157</b>	<b>1.973</b>

<sup>1)</sup> Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>2)</sup> Ausgeschieden am 31.03.2011

<sup>3)</sup> Die Sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, doppelter Haushaltsführung, Aufwendung für Versicherungsbeiträge sowie darauf entfallende Steuern. Zudem erhalten die Geschäftsführer Arbeitnehmerleistungen nach dem Sozialgesetzbuch.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 122 TEUR (brutto). Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 52 TEUR (brutto) gezahlt. Sie setzen sich strukturell wie folgt zusammen: Die Jahresvergütung für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt 22 TEUR (netto) sowie für den Vorsitz 28 TEUR (netto), hinzu kommen Sitzungsgelder in Höhe von je 1 TEUR für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Kredit-, Präsidial- sowie Prüfungsausschuss, jeweils anteilig bei nur unterjähriger Mitgliedschaft. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstands der KfW, die auf Grundlage von § 9 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags der KfW IPEX-Bank Mitglied des Aufsichtsrats sind, wurden mit Wirkung zum 01.07.2011 bis auf Weiteres ausgesetzt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2011 5.258 TEUR zurückgestellt.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr Einmalzahlungen in Höhe von 581 TEUR geleistet.

Zum 31.12.2011 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

## Der Aufsichtsrat

### **Dr. Norbert Kloppenburg**

(Vorstandsmitglied der KfW)  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### **Dr. Hans Bernhard Beus**

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)

### **Jochen Homann**

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)  
ab 01.07.2011

### **Bernd Loewen**

(Vorstandsmitglied der KfW)  
ab 01.07.2011

### **Dr. Bernd Pfaffenbach**

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)  
bis 31.05.2011

### **Dr. Jürgen Rupp**

(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

### **Dr. Ulrich Schröder**

(Vorstandsvorsitzender der KfW)  
bis 31.03.2011

### **Karl-Heinz Stupperich**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats GWE, Gesellschaft für wirtschaftliche Energieversorgung)

## Die Geschäftsführung

### Harald D. Zenke

Böblingen  
(Sprecher der Geschäftsführung)

### Michael Ebert

Mainz  
(Mitglied der Geschäftsführung bis 31.03.2011)

### Christiane Laibach

Frankfurt am Main

### Christian K. Murach

Sulzbach (Taunus)

### Markus Scheer

Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2012



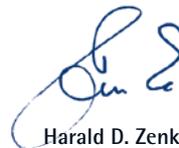
Christiane Laibach



Christian K. Murach



Markus Scheer



Harald D. Zenke  
(Sprecher)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KfW IPEX-Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 1. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mock

Wirtschaftsprüfer



Schweitzer

Wirtschaftsprüfer

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank GmbH an. Erstmals am 23.03.2011 wurde eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden seitdem jährlich offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank GmbH operiert seit dem 01.01.2008 als rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge des Systems der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

Zur Umsetzung des PCGK hat die KfW IPEX-Bank GmbH im Sommer 2010 ihr Regelwerk überarbeitet und die Empfehlungen und Anregungen des PCGK in den Gesellschaftsvertrag, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer eingearbeitet. Das geänderte Regelwerk ist am 13.07.2010 in Kraft getreten.

## Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erklären: „Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 23.03.2011 wurde und wird den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Empfehlungen zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen.“

### Selbstbehalt D&O-Versicherung:

Der bestehende D&O-Versicherungsvertrag zwischen der KfW und dem Versicherer ist eine Konzernversicherung und schließt die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH in ihren Versicherungsschutz ein. Der beste-

hende D&O-Versicherungsvertrag sieht – in Abweichung von Ziffer 3.3.2 des Kodex – keinen Selbstbehalt vor. Die zukünftige Ausgestaltung wird derzeit geprüft.

### Delegation auf Ausschüsse:

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind mit Ausnahme des Kreditausschusses lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 des Kodex – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Banken. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss.

### Kreditvergabe an Organmitglieder:

Die KfW IPEX-Bank GmbH darf gemäß der seit Sommer 2010 geltenden Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine individuellen Kredite gewähren. Die Geschäftsführer-Dienstverträge enthalten diesbezüglich zwar keine Verbotsklausel, gewähren jedoch auch keinen ausdrücklichen Rechtsanspruch. Aus Gründen der Gleichbehandlung gilt das Verbot jedoch – in Abweichung von Ziffer 3.4 des Kodex – nicht für die Inanspruchnahme von Förderkrediten, die im Rahmen von KfW-Programmen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Standardisierung der Kreditvergabe und des Prinzips der Durchleitung durch Hausbanken besteht bei Programmkrediten keine Gefahr von Interessenkonflikten.

## Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank GmbH eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Sprecher, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unter-

nehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank GmbH relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement und das Risikocontrolling und die allgemeine Geschäftsentwicklung unterrichtet sowie die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank GmbH mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr hat sich die Zuständigkeit der Mitglieder der Geschäftsführung durch die Berufung von Herrn Harald D. Zenke zum 01.01.2011 sowie durch das Ausscheiden von Herrn Michael Ebert aus der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31.03.2011 aufgrund der Rückverlagerung der Abteilungen Controlling und Bilanzen aus dem Bereich Finanzen in die KfW wie folgt geändert:

- **Herr Harald D. Zenke**  
Sprecher der Geschäftsführung und Leiter des Bereichs Produkte & Stab und (seit 01.04.2011) des Bereichs IT/Organisation
- **Herr Michael Ebert**  
(bis 31.03.2011): Leiter des Bereichs Finanzen & IT/Organisation
- **Frau Christiane Laibach**  
Leiterin des Bereichs Finanzen (seit 01.04.2011) und Risikosteuerung
- **Herr Christian K. Murach**  
Leiter des Bereichs Transportsektoren & Treasury
- **Herr Markus Scheer**  
Leiter des Bereichs Industriesektoren

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank GmbH einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

## Aufsichtsrat

Die KfW IPEX-Bank GmbH hat einen fakultativen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH gehören dem Aufsichtsrat sechs Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie – und zwei Vertreter der Industrie. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird von einem Vertreter der KfW wahrgenommen, Herrn Dr. Norbert Kloppenburg. Im Berichtsjahr war im Aufsichtsrat keine Frau vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nicht sein, wer bereits fünf Kontrollmandate bei einem unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht stehenden Unternehmen ausübt. Die vom Bund vorgeschlagenen Mitglieder sollen i.d.R. nicht mehr als drei Mandate in Überwachungsorganen ausüben. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Im Berichtszeitraum ist kein solcher Fall aufgetreten.

Im Berichtsjahr hat ein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig.

Der **Kreditausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Kreditangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufichtsrats.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH.

## Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank GmbH ist die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH zu 100% beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns, die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberu-

fung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

## Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank GmbH unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem Kreditwesengesetz (KWG). Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz. Aufgrund der Sondersituation der KfW (Aufsicht: BMF) besteht unterhalb der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine bankaufsichtlich relevante Finanzholding-Gruppe, die sich aus der KfW IPEX-Bank GmbH (übergeordnetes Unternehmen) sowie der Railpool GmbH & Co. KG und der MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH als nachgeordnete Unternehmen zusammensetzt.

## Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank GmbH mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands.

## Transparenz

Die KfW IPEX-Bank GmbH stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jährlichen Corporate Governance Berichte unter Einschluss der Entsprechenserklärungen zum PCGK werden dauerhaft

auf den Internetseiten der KfW IPEX-Bank GmbH und der KfW veröffentlicht.

## Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank GmbH. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank GmbH ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In monatlichen Risikoberichten an die Geschäftsführung wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert und – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig ausführlich informiert.

## Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards (Compliance) ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank GmbH. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank GmbH insbesondere Systeme für den Datenschutz sowie zur Prävention von Interessenkonflikten, Insidergeschäften, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

KfW IPEX-Bank GmbH finden regelmäßig Compliance- und Geldwäscheschulungen als Präsenzschulungen statt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank GmbH hat am 28.03.2011 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2011 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin am 05.08.2011 KPMG den Prüfungsauftrag erteilt und mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Ergänzend wurde vereinbart, dass er den Ausschussvorsitzenden über gesonderte Feststellungen und etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum PCGK unverzüglich informiert. Eine Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

## Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats für das Jahr 2011 wurde anhand strukturierter Fragebögen durchgeführt. Alle sechs Mitglieder haben sich an der Effizienzprüfung beteiligt. Das Gesamtergebnis der Befragung ist als positiv zu bewerten. Verbesserungsmöglichkeiten wurden von Aufsichtsrat und Geschäftsführung aufgegriffen. An ihrer Umsetzung und Überwachung wird kontinuierlich von den Beteiligten gearbeitet.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

## Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten und die individuelle Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen.

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Altverträge mit Abschlussdatum vor 2010 beinhalten zusätzlich die Vergütungskomponente einer fixen Tantieme. Auf diese wird bei Vertragsabschlüssen seit 2010 verzichtet. Alle seit 2010 neu abgeschlossenen Verträge entsprechen § 25 a Absatz 5 KWG in Verbindung mit der Institutsvergütungsverordnung. Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn eines jeden Jahres zwischen dem Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene des gesamten Unternehmens auch individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird zu 50% direkt ausbezahlt. Die verbleiben-

## Zusammenfassung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsmitglieder

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich frühere Geschäftsführungsmitglieder)	2.554	1.833	+721
Aufsichtsratsmitglieder	150	199	-49
<b>Gesamt</b>	<b>2.704</b>	<b>2.032</b>	<b>+672</b>

den 50% werden als vorläufiger Anspruch zurückgestellt und auf ein sogenanntes „Bonuskonto“ eingezahlt. Sie kommen erst in den drei Folgejahren zu jeweils gleichen Teilen zur Auszahlung, sofern die finanziellen Unternehmensziele nicht wesentlich verfehlt werden. In den Folgejahren sind Malusbuchungen in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher vorläufiger Ansprüche möglich.

### Zuständigkeit

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich der Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand im Rahmen der Verhandlung der Neuverträge für die Geschäftsführung im Jahr 2010 statt.

Die folgende Übersicht stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen und Sonstigen Bezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar.

### Vertragliche Nebenleistungen

Zu den Sonstigen Bezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die

Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens verursachten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften von den Mitgliedern der Geschäftsführung getragen. Für dienstlich veranlasste Zweitwohnungen werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften die Kosten einer doppelten Haushaltsführung erstattet.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Zudem erhalten die Geschäftsführer Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH entstehen können. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung ab-

geschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Ferner wären unter den Sonstigen Bezügen auch Vergütungen für die Ausübung von Konzernmandaten aufzunehmen. Übersteigt die Summe der Mandatsvergütungen eines Geschäftsführers den Betrag von 25.000 EUR, so sind 50% des überschüssigen Betrages an die KfW IPEX-Bank GmbH abzuführen. Bei Geschäftsführer-Dienstverträgen, die seit 2010 abgeschlossen werden, steht Mitgliedern der Geschäftsführung die Vergütung aus Mandaten in vollem Umfang persönlich zu. In den Jahren 2011 und 2010 haben die Mitglieder der Geschäftsführung keine Vergütungen aus Konzernmandaten erhalten.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Mitarbeitern freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen, sofern sie generell angeboten wird.

Als vertragliche Nebenleistungen werden auf der Basis eines Sicherheitskonzeptes die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien in angemessenem Umfang übernommen. Diese Sicherheitsleistungen sind als Sachaufwand ausgewiesen.

### Jahresvergütung der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Jahren 2011 und 2010 in TEUR<sup>1)</sup>

	Jahr	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt	„Bonuskonto“	Zuführung zu den Pensionsrückstellungen
Harald D. Zenke (Sprecher der Geschäftsführung)	2011	353	-	71	423	-	311
	2010	-	-	-	-	-	-
Michael Ebert (bis 31. März 2011)	2011	163	108	9	280	-	247
	2010	395	-	26	421	-	149
Heinrich Heims (Sprecher der Geschäftsführung bis 12.08.2010)	2011	-	-	581 <sup>2)</sup>	581	-	125
	2010	338	-	15	353	-	-132
Christiane Laibach	2011	353	45	21	418	45	118
	2010	338	-	10	348	-	86
Christian K. Murach	2011	353	45	27	424	45	146
	2010	338	-	16	354	-	167
Markus Scheer	2011	353	45	29	427	45	125
	2010	338	-	19	357	-	86
Summe	2011	1.573	243	738	2.554	135	1.072
	2010	1.747	-	86	1.833	-	356

<sup>1)</sup> Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>2)</sup> Sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Die vertraglichen Nebenleistungen unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

#### Ruhegehaltsansprüche und sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach dem Ausscheiden aus der KfW IPEX-Bank GmbH einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Die Versorgungszusagen orientieren sich sowohl für die Versorgung der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2011 5.258 TEUR zurückgestellt (Vorjahr: 2.556 TEUR).

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 und die Folgejahre fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen entstandenen Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe.

Mit Wirkung zum 01.07.2011 haben die Mitglieder der KfW im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH entsprechend einem grundsätzlichen und unbefristeten Beschluss des Vorstands der KfW zum Verzicht auf Vergütung für konzerninterne Mandate erstmals für den Rest des Geschäftsjahres 2011 auf die Vergütung sowie auf Sitzungsgelder verzichtet.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis

#### Vergütung der Aufsichtsräte für 2011 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2011	Jahresvergütung	Sitzungsgelder <sup>1)</sup>	Gesamt
Dr. Kloppenburg	01.01. – 31.12.	14.300	5.000	19.300
Dr. Schröder	01.01. – 31.03.	5.500	1.000	6.500
Herr Loewen	01.07. – 31.12.	–	–	–
Sts. Dr. Beus <sup>2)</sup>	01.01. – 31.12.	22.000	11.000	33.000
Sts. Dr. Pfaffenbach <sup>2)</sup>	01.01. – 31.05.	9.167	2.000	11.167
Sts. Herr Homann <sup>2)</sup>	01.07. – 31.12.	11.000	1.000	12.000
Dr. Rupp	01.01. – 31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr Stupperich	01.01. – 31.12.	22.000	12.000	34.000
<b>Summe</b>		<b>105.967</b>	<b>44.000</b>	<b>149.967</b>

<sup>1)</sup> Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

<sup>2)</sup> Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

#### Vergütung der Aufsichtsräte für 2010 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2010	Jahresvergütung	Sitzungsgelder <sup>1)</sup>	Gesamt
Dr. Kloppenburg	01.01. – 31.12.	28.600	14.000	42.600
Dr. Schröder	01.01. – 31.12.	22.000	5.000	27.000
Sts. Dr. Beus <sup>2)</sup>	04.03. – 31.12.	18.334	12.000	30.334
Sts. Herr Gatzner <sup>2)</sup>	01.01. – 31.01.	1.834	0	1.834
Sts. Dr. Pfaffenbach <sup>2)</sup>	01.01. – 31.12.	22.000	4.000	26.000
Dr. Rupp	01.01. – 31.12.	22.000	14.000	36.000
Herr Stupperich	01.01. – 31.12.	22.000	14.000	36.000
<b>Summe</b>		<b>136.768</b>	<b>63.000</b>	<b>199.768</b>

<sup>1)</sup> Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

<sup>2)</sup> Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden alle abgerufen. Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine direkten Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken in die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung der KfW einbezogen.

Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Aufsichtsrat entstehen können. Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 19. März 2012

**Die Geschäftsführung**

**Der Aufsichtsrat**

## Impressum

### Herausgeber:

KfW IPEX-Bank GmbH  
Unternehmensstrategie und Kommunikation  
Palmengartenstraße 5-9, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-2944  
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

### Redaktion:

GOEGELE PUBLIC RELATIONS, Bad Soden  
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

### Konzeption und Realisation:

MEHR Werbe- und Projektagentur, Düsseldorf

### Lithografie: Laser-Litho4, Düsseldorf

### Druck: Mareis Druck, Weißenhorn

Gedruckt auf:

Heaven 42, Igepa group  
PlanoPlus, Papyrus



## Bildverzeichnis

### Fotografie:

Nils Hendrik Müller, Braunschweig | Seite 5, 7, 14, 20, 24  
P+S Werften GmbH, Stralsund | Seite 11  
Enercon GmbH, Aurich | Titel, Seite 17  
Flabeg Holding GmbH, Nürnberg | Titel, Seite 21  
Matthias Frey, Kernen | Seite 22  
Rheinbahn AG, Düsseldorf | Titel, Seite 23  
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg | Titel, Seite 32, 33  
KfW Bildarchiv, Thomas Klewar | Seite 26

### Sonstige Bildquellen:

Getty Images, München | Seite 3, 10  
laif Agentur für Photos & Reportagen GmbH, Köln | Seite 16

6000002400

KfW IPEX-Bank GmbH

Palmengartenstraße 5-9

60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431-3300

Fax 069 7431-2944

[info@kfw-ipex-bank.de](mailto:info@kfw-ipex-bank.de)

[www.kfw-ipex-bank.de](http://www.kfw-ipex-bank.de)

**KFW** IPEX-Bank